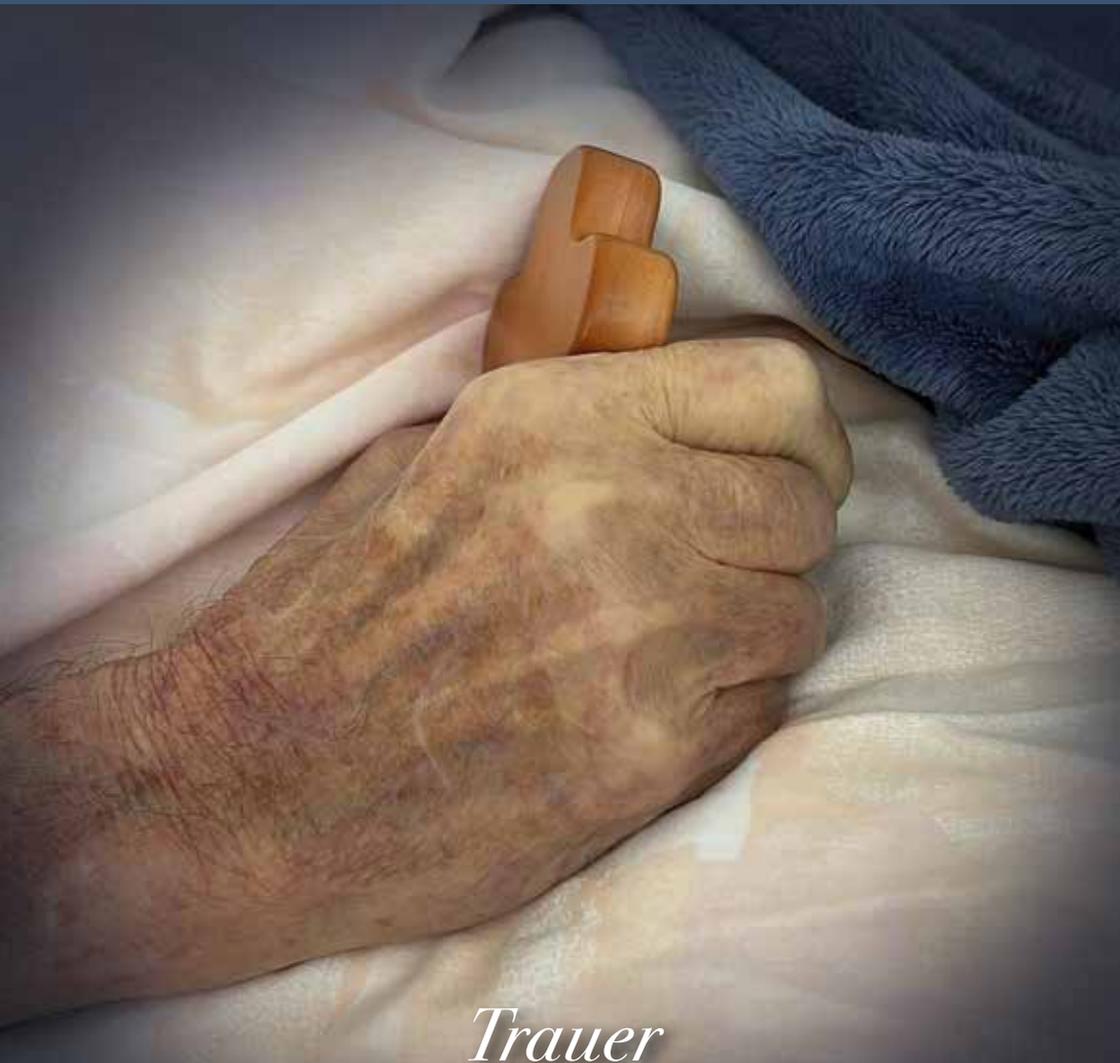


DER ST. PETER UND PAUL PFARRBRIEF • Aktuelles • Termine • Veranstaltungen



Trauer

**DIE
CORONA-REGELN
AUF EINEN BLICK**

INHALTSVERZEICHNIS

Liebe

**Gemeindemitglieder
und Besucher,
für unsere
Gottesdienste gilt:**

Die Corona-Regeln
seit dem 02. April 2022:

■ Es gibt keine Zugangs-
beschränkungen mehr zu
den Gottesdiensten.

■ Es besteht in den
Gottesdiensten keine
Abstandspflicht.

■ Wenn der Abstand
von 1,5 Metern nicht
eingehalten werden kann,
empfehlen wir das
Tragen einer Maske.

EDITORIAL.....03

UNSERE GOTTESDIENSTORDNUNG

■ November.....05

PFARREI-LEBEN & VERANSTALTUNGEN.....16

■ Hattenheimer Andachten.....16

■ Elisabethenfeier, Oberwaluf.....18

■ Fröhschichten, Oberwaluf.....18

■ Liturgische Bildung.....19

■ Markus meets Riesling, Erbach.....19

■ Veranstaltungen Kolpingsfamilien.....22

■ KÖB, Martinsthal, Oestrich.....24

■ Energie & Kirche, Maßnahmen zur Energie-
einsparung.....28

SPIRITUALITÄT & GLAUBE.....30

■ Martin von Tours,
der Kriegsdienstverweigerer..... 30

■ Nicos Filmtipps.....34

■ Was ist Trauer?.....35

■ Die Wandlung von Erd- zu Feuerbestattungen.....39

■ Trauerseelsorge im Bistum Limburg.....41

■ In der Trauer Hilfe suchen.....42

■ Abschied Rosemarie Bungert.....44

IMPRESSUM45

■ MINITAG in Limburg.....46

■ Für unsere Senioren.....48

■ Pit & Paula.....50

IHRE ANSPRECHPARTNER.....52

KONTAKT Umschlag außen



■ Liebe Mitchristen in

St. Peter und Paul Rheingau, die leuchtenden Tage des Herbst sind nun vorbei, der „goldene Oktober“, wie er im Volksmund genannt wird, ist Dunst und Nebel gewichen und Grau und Ungemütlichkeit kündigen sich an. Es ist November! Ich mag den November. Nicht nur, weil es mein Geburtstagsmonat ist, sondern weil ich denke, dass es auch Monate geben muss, die nicht so voll Leben strotzen. Mit einer Decke, einer Tasse Tee und einem guten Buch kann man es sich im November doch wirklich sehr gemütlich machen.

Erich Kästner hat im Jahr 1955 den Monat November in einem seiner Gedichte wie folgt beschrieben:

Der November

*Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor...
Der Sturm ritt johlend durch das Land
der Farben.
Die Wälder weinten.
Und die Farben starben.
Nun sind die Tage grau wie nie zuvor.
Und der November trägt den Trauerflor.
Der Friedhof öffnete sein dunkles Tor.
Die letzten Kränze werden feilgeboten.*

*Die Lebenden besuchen ihre Toten.
In der Kapelle klagt ein Männerchor.
Was man besaß, weiß man,
wenn man`s verlor.
Der Winter sitzt schon auf den
kahlen Zweigen.
Es regnet, Freunde.
Und der Rest ist Schweigen.
Wer noch nicht starb,
dem steht es noch bevor.
Und der November trägt den Trauerflor.*

Erich Kästner thematisiert in seinem Gedicht die Vergänglichkeit. Die Vergänglichkeit sowohl der Natur, als auch die des Menschen. Dieser Vergänglichkeit werden wir uns im Monat November oft bewusst. Er gilt als der Totenmonat, liegen in ihm doch gleich mehrere Tage, an denen wir unserer Toten gedenken. Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag. Wir gehen auf unsere Friedhöfe, segnen die Gräber und pflegen sie, damit sie gut über den Winter kommen.

Am Fest Allerseelen denken wir in besonderer Weise an die verstorbenen nahen Angehörigen, Verwandten, Bekannten und Freunde. Aber auch an die, an die niemand



**Petra
Schleider**

mehr denkt. Wir beten darum, dass Gott ihnen das ewige Leben schenken möge. Viele von Ihnen werden sicherlich für bestimmte Verstorbene beten, die Ihnen mehr oder weniger nahe gestanden sind. Vielleicht werden so manche Erinnerungen in Ihnen hochkommen in diesen Tagen zu Beginn des Novembers. Sowohl gute, als auch nicht so angenehme. Vielleicht auch immer wieder die Frage: „Werde ich den Verstorbenen oder die Verstorbene einmal wiedersehen?“ Oft wird diese Frage auch mit der Hoffnung eines Wiedersehens verbunden. Und oft genug möchte man dann wissen: „Was passiert eigentlich nach dem Tod? Wohin gehen wir?“ Diese Fragen haben die Menschheit durch die Jahrhunderte bis heute begleitet.

Viele haben versucht, auf diese Fragen eine Antwort zu geben. So gibt es die verschiedensten Denkmodelle, wie ein Leben nach dem Tod aussieht. Auch für die Beschreibung des Lebens nach dem Tod gibt es viele Bilder und Vorstellungen.

Jesus selbst gibt uns im Evangelium eine Antwort. Zu seinen Jüngern sagt er: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ Ein paar Verse weiter: „Und ich werde euch

zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“ (*Johannes 14*) Jesus spricht nicht davon, dass er irgendwo hingeht, sondern ganz konkret, dass er im Haus seines Vaters ist, nämlich Gott Vater und er für jeden von uns eine Wohnung bereitet. Er möchte uns bei sich haben. Und zwar als Person, so wie Gott uns geschaffen hat. Als ein Individuum, das es im Verlauf der Geschichte nur ein einziges Mal gibt. Jesus hat uns das Tor zum Vater aufgeschlossen. Durch seinen Tod und seine Auferstehung sind wir erlöst und haben die Möglichkeit, in das Haus des Vaters zu gelangen.

Liebe Gemeindemitglieder, manch einer von Ihnen mag in diesem Jahr vielleicht einen lieben Menschen durch den Tod verloren haben. Denjenigen wünsche ich, dass sie darauf vertrauen können, dass unsere Toten bei Gott, unserem Vater, sind. In einer Wohnung, die Jesus für sie bereitet hat. Vereinen wir uns – nicht nur im November – im Gebet für alle unsere lieben Verstorbenen, wenn wir sie der Liebe und Barmherzigkeit Gottes anvertrauen. Mögen sie für immer in seinem Frieden ruhen. ■

Petra Schleider

UNSERE GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

ALLERHEILIGEN

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

DIENSTAG, 01. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Winkel	15:00	Festmesse, anschl. Gräbersegnung	Pfr. Suresh
Eltville	18:00	Hochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Dr. Nandkisoré
Martinthal	18:00	Festmesse zu Allerheiligen, anschließend Totengedenken für Martinthal und Rauenthal	Pfr. Senft
Niederwalluf	18:00	Festmesse zu Allerheiligen, anschließend Totengedenken für Nieder- und Oberwalluf	Pfr. Lauer

MITTWOCH, 02. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Erbach	18:00	Heilige Messe mit Totengedenken für Erbach und Hattenheim	Pfr. Senft
Kiedrich	18:00	Heilige Messe mit Totengedenken für Kiedrich und Eltville	Pfr. Dr. Nandkisoré
Oestrich	18:00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Suresh

DONNERSTAG, 03. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	18:30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Kiedrich	18:00	Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen	Diakon Siebers
Mittelheim	19:00	Abend der Versöhnung – für Firmanden	Pfr. Lauer

FREITAG, 04. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Rauenthal	09:00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	18:00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	Pfr. Dr. Nandkisoré
	19:00	Anbetung – Lobpreis – Beichte	
Oestrich	18:00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	Pfr. Suresh



SAMSTAG, 05. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard (<i>nicht öffentlich</i>) † Jahramt Cäcilia Schmitt	Pfr. Dr. Nandkimore
	18:00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkimore
Kiedrich	14:30	Gräbersegnung auf dem Neuen Friedhof in Kiedrich	Diakon Siebers
Niederwalluf	15:30	"Gottesdienst für kurze Beine" für Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren im Pfarrsaal	
Erbach	18:00	Vorabendmesse † Franziska Merkel † Werner Hofmann † Eberhard Schädel	Pfr. Senft
Mittelheim	18:00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Suresh
Oberwalluf	18:00	Vorabendmesse †† Berthold Ebbecke und Anna und Bernhard Schmelzeisen	Pfr. Schäfer
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

HL. LEONHARD, EINSIEDLER VON LIMOGES

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 06. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hallgarten	09:30	Heilige Messe † Josef Weser, † Katharina Stöhr † Winzer Josef Semmler †† Josef Stettler und Angehörige der Familie	Pfr. Lauer
	10:30	Gräbersegnung auf dem Hallgartener Friedhof	Pfr. Lauer
Kiedrich	09:30	Heilige Messe (<i>deutsch</i>) mit Begleitung des Chors Liederblüte, anschließend Gräbersegnung auf dem Alten Friedhof in Kiedrich † Adam Folland †† Familien Staab und Farnschon †† für die verstorbenen Mitglieder des Chores Liederblüte mit besonderem Gedenken an Jürgen Müller und Jupp Wenz	Pfr. Senft
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Oekeke

SONNTAG, 06. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Martinsthal	09:30	Heilige Messe † Liselotte Maurer	Pfr. Suresh
	15:00	Gräbersegnung auf dem Martinsthaler Friedhof	Pfr. Senft
Eltville	11:15	Hochamt für die Pfarrgemeinde – Abenturgottesdienst mit Pit & Paula	Pfr. Dr. Nandkisore
	15:00	Gräbersegnung auf dem Eltviller Friedhof	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Niederwalluf	14:00	Gräbersegnung auf dem Niederwallufer Friedhof	PR Mazanek
	18:00	Meditation zum Sonntagsausklang	
Oberwalluf	14:00	Gräbersegnung auf dem Oberwallufer Friedhof	GR Schleider
Oestrich	14:00	Gräbersegnung auf dem Oestricher Friedhof	Pfr. Suresh
Rauenthal	14.00	Gräbersegnung auf dem alten, anschl. auf dem neuen Friedhof in Rauenthal	GR Schulz
Erbach	15:00	Gräbersegnung auf dem Erbacher Friedhof	GR Vogt
Mittelheim	16:00	Andacht auf dem Friedhof und Gräbersegnung	Pfr. Lauer



MONTAG, 07. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	17:15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	18:00	Heilige Messe † Johann Conradi und Ehefrauen	Pfr. Suresh
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Mittelheim	18:00	Ökumenisches Friedensgebet	

DIENSTAG, 08. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Winkel	08:30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Erbach	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18:00	Rosenkranzandacht für unsere Verstorbenen mit Orgelbegleitung	

MITTWOCH, 09. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	08:30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
	09:15	Rosenkranz für die Ukraine und die ganze Welt	
Niederwalluf	09:00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Erbach	17:00	St. Martinsfeier, Treffpunkt am Weintreff in Erbach, anschließend Laternenumzug zum Weingut Knyphausen	
Oberwalluf	17:00	St. Martinsfeier mit anschließendem Umzug, Beginn: Parkplatz Friedhof	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Kiedrich	18:00	Eucharistische Anbetung	Diakon Siebers
Martinthal	18:00	St. Martinsfeier an der Feuerwehr mit anschließendem Umzug	
Oestrich	18:00	St. Martinsfeier mit anschließendem Umzug	



FREITAG, 11. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	17:00	St. Martinsfeier mit anschließendem Umzug	
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:00	Kinderwortgottesdienst zu St. Martin mit anschließendem Umzug	
Hattenheim	17:00	St. Martinsfeier in der Burg mit anschließendem Umzug zum Martinsfeuer am Rhein	
Winkel	17:00	St. Martinsfeier mit anschließendem Umzug zum Martinsfeuer nach Mittelheim	
Niederwalluf	18:00	Andacht mit Martinsspiel an der Johanniskirchenruine, anschließend Laternenumzug zum LaLonde Platz	
Oestrich	18:00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Suresh
Raenthal	18:00	St. Martinsfeier in der Kirche mit anschließendem Umzug zum Martinsfeuer auf dem Parkplatz Krautacker	

SAMSTAG, 12. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard (nicht öffentlich)	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Luzernar und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Hallgarten	15:00	Firmung	
	17:00	Firmung	



SAMSTAG, 12. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich	18:00	Martinsfeier	
Raenthal	18:00	Vorabendmesse †† für Pfarrer Valentin Scheuermann und Geschwister †† Emil Fuchs und Eltern, Philipp und Christina Scheuerling und Kinder	Pfr. Senft
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

SONNTAG DER 33. WOCHEN IM JAHRESKREIS

Kollekte für die Kath. Öffentl. Bücherei der Pfarrei

SONNTAG, 13. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant	
Eltville	09:00	Firmung		
	11:00	Firmung		
	18:00	Eucharistische Anbetung		
Kiedrich	09:30	Lateinisches Choralamt †† Heinrich Abt und Magda Abt †† Familien Siebers und Statzner † Freiherr Heinrich von Ritter zu Groenesteyn †† Familien Kropp und Vornehm, Engelbert König und Gerhard Wiffler †† Hans-Jürgen Müller, Lieselotte Müller und Thea Weyhofen †† Hans und Rosemarie Kropp und Franz und Anna Lüft	Pfr. Dr. Nandkisoré	
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke	
	Niederwalluf	09:30	Heilige Messe †† Johanna und Ferdinand Sturm, Familie Johann Mehl †† Anton und Katharina Ackerschott und Angehörige †† Brigitte und Rudolf Dittrich † Pfarrer Keul	Pfr. Senft
		Hattenheim	09:30	Heilige Messe, anschließend Gräbersegnung auf dem alten Friedhof
	14:30	Andacht auf dem neuen Friedhof mit Gräbersegnung	Pfr. Lauer	
Oestrich	09:30	Heilige Messe zum Patronat mit Cantiamo †† Werner Ehmke und Eltern Otto und Marie Sokoll, Sohn Otto Robert und Schwager Pierre und Walter †† Eheleute Hildegard und Gerhard Lamm	OFM	



SONNTAG, 13. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Winkel	11:00	Heilige Messe mitgestaltet vom Winkeler Frauenchor †† Günther und Margarethe Neumann †† des Winkeler Frauenchors †† der Familie Göbel † Helmut Zobus †† Hans und Margot Zobus † Erika Schellhaas	Pfr. Senft

MONTAG, 14. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	17:15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:00	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 15. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	09:00	Heilige Messe †† Horst und Ingrid Holzenthal	Pfr. Dr. Nandkisoré
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Martinthal	18:00	Heilige Messe †† Frl. Katharina Reitz und Angehörige	Pfr. Senft

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	08:30	Heilige Messe † Gerhard Dornbach † Maria Becker	Pfr. Suresh
	09:15	Rosenkranz für die Ukraine und die ganze Welt	
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Heilige Messe	Pfr. Lauer

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
		† Winzer Josef Semmler, †† Anton und Elisabeth Müller † Josef Weser †† Josef Stettler und Angehörige der Familie †† Franz Pauly und Angehörige der Familie	

FREITAG, 18. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Rauenthal	09:00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eitville	18:00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Dr. Nandkisoré

SAMSTAG, 19. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eitville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard <i>(nicht öffentlich)</i>	Pfr. Dr. Nandkisoré
	16:00	Anbetungsstunde mit Freunden der Gemeinschaft Cenacolo	
	18:00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Kiedrich	15:00	Taufe von Alexander Haas	Diakon Siebers
Hallgarten	17:30	Rosenkranz	
	18:00	Vorabendmesse	Pfr. Suresh
Martinthal	18:00	Vorabendmesse †† Magdalena und Johann Kreuz	Pfr. Schäfer
Mittelheim	18:00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Lauer
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	



CHRISTKÖNIG • Evangelium: Mt 25, 31-46 • Lesung 1: Ez 34, 11-12. 15-17 •

Lesung 2: 1Kor 15, 20-26. 28 • Kollekte für die Aufgaben der Diaspora

SONNTAG, 20. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	09:30	Heilige Messe † Elisabeth Frick † Anne Post	Pfr. Suresh

SONNTAG, 20. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Kiedrich	09:30	Lateinisches Choralamt †† Christa Kremer und Angehörige †† Josef und Elisabeth Debo †† Elisabeth Flick, Gertrud und Ferdinand Weber †† Franz und Ilse Gugerele und Anton und Dorothea Fleischer	Pfr. Dr. Nandkisoro
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	
Oberwalluf	09:30	Heilige Messe † Maria Hundt	Pfr. Lauer
	15:00	Elisabethenfeier mit anschließendem Kirchencafé und Kuchen	
Raenthal	10:00	Wort-Gottes-Feier	
Eitville	11:15	Hochamt für die Pfarrgemeinde mit Schola (40-jähriges Jubiläum) † Dr. Hermann Josef Peters	Pfr. Senft
	18:00	Eucharistische Anbetung	



MONTAG, 21. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	17:15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	18:00	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 22. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Winkel	08:30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Erbach	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoro
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18:00	Abendandacht mit Orgelbegleitung	

MITTWOCH, 23. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	08:30	Heilige Messe †† Josef Schönleber, Eltern Kunz und Schönleber, Franziska Kreis und Katharina Wagner	Pfr. Suresh
	09:15	Rosenkranz für die Ukraine und die ganze Welt	
Niederwalluf	09:00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Suresh
	18:30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
Kiedrich	18:00	Rosenkranz für alle Verstorbenen	
Oberwalluf	18:00	Heilige Messe	Pfr. Senft
		†† Eheleute Andreas und Theresia Noe und Angehörige sowie Ute Weyand, geb. Dumm	

FREITAG, 25. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	10:00	Heilige Messe im Haus am Weinberg	Pfr. Suresh
Mittelheim	16:00	Heilige Messe im Haus Rheingold	Pfr. Suresh
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	

SAMSTAG, 26. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard (nicht öffentlich)	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Luzerner mit Adventskranzsegnung und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Kiedrich	17:00	Heilige Messe zum Kolpingsgedenktag	
Hattenheim	17:15	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
		†† Katharina und Anton Schimbach	
Erbach	18:00	Andacht mit Adventskranzsegnung	
Niederwalluf	18:00	Vorabendmesse	Pfr. Senft
		†† Katharina, Georg und Otto Keidl	
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

1. ADVENTSONNTAG • Evangelium: Mt 24, 37-44 (KF: 24, 29-44) • Lesung 1: Jes 2, 1-5 •
Lesung 2: Röm 13, 11-14a • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 27. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Kiedrich	09:30	Lateinisches Choralamt †† Gertrud und Willi Treber und Josef Kubista †† Familien Kropp und Vornehm, Engelbert König und Gerhard Wiffler	 Pfr. Lauer

SONNTAG, 27. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Kiedrich	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Oestrich	09:30	Heilige Messe mit Adventskranzsegnung † Heike Lunkenbein	Pfr. Senft
Raenthal	09:30	Heilige Messe nach Meinung des Stifters †† für alle Verstorbenen des Seniorenclubs Raenthal †† Johann und Klara Werner	Pfr. Schäfer
Winkel	11:00	Heilige Messe † Siegfried Zeisberger	Pfr. Suresh
Eitville	11:15	Hochamt für die Pfarrgemeinde; Sonderkollekte Orgelrenovierung †† Hans und Barbara Baumann	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	

MONTAG, 28. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hattenheim	17:15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:00	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 29. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oberwalluf	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Erbach	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Martinthal	18:00	Roratemesse	Pfr. Senft
Raenthal	19:00	Spätschicht	

MITTWOCH, 30. NOVEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Oestrich	07:30	Roratemesse	Pfr. Suresh
Eitville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 01. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eitville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 01. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Roratemesse †† Christoph und Erna Mentges, †† Heinz und Trude Wolf, † Wolfgang Doberschütz	Pfr. Lauer
Kiedrich	18:00	Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen	Diakon Siebers

FREITAG, 02. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	06:00	Roratemesse mit anschließendem Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisoré
	19:00	Anbetung – Lobpreis – Beichte	Pfr. Dr. Nandkisoré
Hallgarten	06:00	Frühschicht	
Oestrich	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
	18:00	Heilige Messe (<i>Herz-Jesu-Freitag</i>)	Pfr. Suresh
Winkel	06:00	Frühschicht	
Rauenthal	09:00	Heilige Messe	Pfr. Senft

SAMSTAG, 03. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Eltville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard (<i>nicht öffentlich</i>)	Pfr. Dr. Nandkisoré
	18:00	Luzerner und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisoré
Oestrich	17:15	Vorabendmesse – Abschluss des Kolping-Jubiläumsjahres	Pfr. Michael Pauly
Hattenheim	17:30	Adventliche Stunde für Kinder mit Nikolausbescherung	
Erbach	18:00	Vorabendmesse	Pfr. Senft
Mittelheim	18:00	Vorabendmesse nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Suresh
Oberwalluf	18:00	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

2. ADVENTSONNTAG • Evangelium: Mt 3, 1-12 • Lesung 1: Jes 11, 1-10 •
Lesung 2: Röm 15, 4-9 • Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

SONNTAG, 04. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zebrant
Hallgarten	09:30	Heilige Messe †† Katharina Falcker und Magdalena Oho	Pfr. Dr. Nandkisoré

SONNTAG, 04. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrent
		†† Eheleute Andreas und Maria Orth geb. Falker †† für den verstorbenen Pfr. Nikolaus Fischbach, seine Eltern und Geschwister † Josef Weser, + Katharina Stöhr † Winzer Josef Semmler, †† Anton und Elisabeth Müller, †† Elisabeth und Hans Klein, †† Agnes und Franz Klein	
Kiedrich	09:30	Heilige Messe (<i>deutsch</i>) † Betty Treber † Josef Studer	Pfr. Senft
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Martinthal	09:30	Heilige Messe †† Familien Engelmann und Vogel und Helga Hegebart	Pfr. Suresh
Eltville	11:15	Hochamt für die Pfarrgemeinde † Frieda Iffland	Pfr. Lauer
	17:00	Adventskonzert	
Niederwalluf	18:00	Meditation zum Sonntagsausklang	

HATTENHEIM Andachten



- Rosenkranz-Andachten mit Orgelbegleitung in der Kirche Hattenheim**
Dienstag, 08. November, 18:00 Uhr und
Dienstag, 22. November, 18:00 Uhr.
In der Andacht am 08. November wird
der Rosenkranz für die Verstorbenen
gebetet.

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist mit Schmerz verbunden, anfangs scheint es, als sei ein „normales Leben“ gar nicht mehr möglich. Das Rosenkranz-Gebet kann helfen, mit Maria in einen Schutzraum Gottes einzutreten, der Ruhe, Zuversicht und die Freude des Herzens schenkt. Am **Dienstag, 22. No-**

vember, am Dienstag nach Christkönig, beten wir zu Christus, der für alle Menschen und durch alle Zeiten hindurch der höchste Herr ist: `Bist du ein König?` Und Jesus antwortete mit `Ja`. Was sind unsere Fragen an ihn? Was ist seine Frage an uns? Herzliche Einladung! ■

Ihre Saskia Hartung

Vorankündigung St. Vincentius Hattenheim:

- 1. Adventswoche: Samstag, 03. Dezember,**
17:30 Uhr: Adventliche Stunde für Kinder mit Nikolausbescherung
- 2. Adventswoche: Montag, 05. Dezember,**
18:00 Uhr: Roratemesse, anschl. Euch. Anbetung mit Taizégesängen
- 3. Adventswoche: Dienstag, 13. Dezember,**
18:00 Uhr: Adventandacht mit Orgelmeditation
- 4. Adventswoche: Dienstag, 20. Dezember,**
18:00 Uhr: Adventlicher Rosenkranz

PFARREI-LEBEN & VERANSTALTUNGEN

ELTVILLE



■ Von der Dunkelheit ins Licht ...

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet der Freunde und Freundinnen der Gemeinschaft „Cenacolo“ im Chorraum der Pfarrkirche St. Peter und Paul Rheingau in Eltville: Stille, meditativer Rosenkranz, Anbetung,



Samstag, 19. November um 16:00 Uhr. ■

*Ihr Organisationsteam der Freunde der **Gemeinschaft Cenacolo***

OESTRICH



■ 1. Advent

Zum Familiengottesdienst zum 1. Advent am **Sonntag, 27. November um 09:30 Uhr** können gerne eigene Adventskränze zur Segnung mitgebracht werden. Nach dem Gottesdienst findet dann wieder das Martins-Schwätzchen statt: bei Kaffee, kühlen Getränken und adventlichem Gebäck können die Gottesdienstbesucher noch gemütlich miteinander plauschen und eine nette Zeit miteinander verbringen. ■

KIEDRICH



■ Bittet den Herrn der Ernte...

Der Kirchhort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur monatlichen Vesper (*Abendgebet der Kirche*) für geistliche und kirchliche Berufungen mit Orgelspiel am:

Donnerstag, 03. November um 18:00 Uhr,
Basilica minor St. Valentin.

Die Vesper findet immer am ersten Donnerstag im Monat in der Kirche St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr.



■ Eucharistische Anbetung

Der Kirchhort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur Eucharistischen Anbetung und sakramentalem Segen am **Donnerstag, 10. November um 18:00 Uhr.** Die Anbetung findet immer am zweiten Donnerstag im Monat in der Basilica minor St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr. ■

Ihr Ansprechpartner:
Diakon i.R.
Hans-Jürgen Siebers
Tel.: 06123 / 4611

Foto: Pixabay



MITTELHEIM



Foto: U. Fukazawa, St. Lazare/Autum



OBERWALLUF



■ St. Martin, Oberwalluf

Elisabethenfeier

Sonntag, 20. November, 15:00 Uhr

Reliquienfeier mit Te Deum und sakramentalem Segen. Der Reliquienschein mit dem Bußgewand der Hl. Elisabeth ist zur Verehrung geöffnet – anschließend Kirchenkaffee und Kuchen.

Weitere Informationen:

Kath. Pfarrgemeinde

St. Peter und Paul Rheingau

Kirchgasse 1, 65343 Eltville,

Tel.: 06123 / 703 770

Ihre **U. Fukazawa**

■ „Von wunderbaren Mächten“

Engel begleiten uns nicht nur durch die Adventszeit, in der heiligen Schrift ist von der Genesis bis zur Offenbarung des Johannes von ihnen immer wieder die Rede. In unserer diesjährigen Frühschichtenreihe werden wir uns den Erzengeln und Schutzengeln „näher“. Im genaueren Hinschauen und Hören wollen wir uns auch von der Frage begleiten lassen, wie wir einander „Engel“ im Alltag sein können.

Frühschichten

■ Dienstag, 29. November

Der Traum der Könige

■ Dienstag, 06. Dezember

Der mit dem Drachen kämpft

■ Dienstag, 13. Dezember

Der himmlische Arzt

■ Dienstag, 20. Dezember

Auf behüteten Wegen

Jeweils um **06:00 Uhr** in der Kirche St. Martin Oberwalluf. Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim Oberwalluf. ■

Ihre **U. Fukazawa**



KATHOLISCHES BEZIRKSBIÜRO
RHEINGAU



- **November- und Dezember-Termine
Liturgische Bildung**, Bezirke: Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus

Einführungskurs für Gottesdienstbeauftragte

- Termine: **Samstag, 12. November
10:00 bis 17:00 Uhr**
**Samstag, 19. November
10:00 bis 17:00 Uhr**

Ort: Gemeindezentrum Geisenheim-
Johannisberg, Schulstraße 6

Praxisabende für Gottesdienstbeauftragte

- Termin: Praxisabend 1
**Donnerstag, 24. November
19:00 bis 21:00 Uhr**

Ort: St. Ferrutus Bleidenstadt,
Stifthof 3

- Termin: Praxisabend 2
**Mittwoch, 30. November
19:00 bis 21:00 Uhr**

Ort: Roncalli-Haus Wiesbaden,
Friedrichstraße 26 - 28

- Termin: Praxisabend 3
**Freitag, 09. Dezember
19:00 bis 21:00 Uhr**

Ort: Heilig Kreuz Geisenheim, Zollstraße 8

Einkehrtag im Advent

- Termin: **Samstag, 26. November
10:00 bis 17:00 Uhr**

Ort: Christkönig Wiesbaden-Nordenstadt,
Borkestraße 4

Anmeldungen und Rückfragen:
Sekretariat Katholisches Bezirksbüro Rheingau
Frau Susanne Franzke, Tel.: 06722 / 503 80
eMail:kbb.rheingau@bistumlimburg.de

ERBACH



Markus meets Riesling 2022

Der Pfarrort St. Markus lädt am Sonntag **06. November um 16:30 Uhr** zu seinem traditionellen Benefizkonzert mit anschließender „Heckewertschaft“ ein. Organisiert wird die Veranstaltung vom „Förderverein St. Markus“.

Zur Gestaltung des Konzerts tragen die gemeindeeigenen Musikgruppen: der „Kirchenchor St. Markus“ die „Familienschola“, das Blechbläserensemble: „Die Markusbläser“ sowie der „MGV Freundesbund Erbach“ und Stefan Friesenhahn (*Orgel*) bei.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Renovierung des Pfarrzentrums wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass in diesem Jahr wieder möglich sein wird, zur Stärkung ab ca. **18:00 Uhr** die „Heckewertschaft“ im Pfarrzentrum mit Weinen und Speisen aus der Region zu eröffnen.



ELTVILLE



■ Die Eltviller Schola feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen

1982 fanden musikbegeisterte junge Männer unter der Leitung des damaligen Kirchenmusikers Hans-Christian Berg zusammen, um jeden Mittwochabend zu proben, ab dem Jahr 2014 unter der Leitung von Markus Frank Hollingshaus. Seit nunmehr 40 Jahren gestaltet die Schola Gottesdienste mit Psalmengesang, Gregorianischem Choral und Neuen Geistlichen Liedern. An den Feiertagen (*Weihnachten, Ostern, Pfingsten*) unterstützen Frauen die Schola, so dass ein prachtvoller vierstimmiger Chorklang entfaltet wird. Besonders gefordert waren die Herren, als zu Corona-Zeiten der Gemeindegesang nicht gestattet war und an jedem Sonntag die Schola quasi stellvertretend für die Gemeinde die Lieder gesungen hat. Das Jubiläum wird zum Fest Christkönig am **20. November um 11:15 Uhr** mit einem festlichen Gottesdienst gewürdigt. Das Photo entstand übrigens vor 20 Jahren, also zur "Halbzeit". ■

Dr. Markus Frank Hollingshaus

RAUENTHAL



■ Machen Sie mit! Lebendiger Adventskalender in Rauenthal

Vielleicht haben auch Sie Lust, in diesem Jahr ein Adventsfenster zu gestalten? Momentan ist es wieder so geplant, dass eine Familie am gewünschten Tag ein Fenster adventlich gestaltet. Ab **16:30 Uhr** finden Sie dann am genannten Fenster eine kleine Überraschung in Form von einer Geschichte, Gebasteltem etc. zum Mitnehmen. Lassen Sie uns damit ein Zeichen des Miteinanders, der Solidarität und auch der Hoffnung setzen.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bis 18. November am besten per eMail unter a.racke@peterundpaul-rheingau.de oder im Zentralen Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten unter der Telefonnummer Tel.: 06123 / 703 770. Die genauen Daten und Informationen bekommen Sie zeitnah durch Auslegung in den Rauenthaler Geschäften, der Kirche und über die Aushänge. ■

Ihr Ortsausschuss Rauenthal

ERBACH



■ Adventkranzsegnung

Wie in den letzten Jahren bietet der Ortsausschuss Erbach eine Segnung des Adventskranzes an und zwar am **Samstag, 26. November um 18:00 Uhr** in unserer Kirche. Gerne können sie Ihren Adventkranz von Zuhause mitbringen oder auch nur die Kerzen. Musikalisch werden die Familienschola und die Markusbläser einen festlichen Rahmen bieten.

■ Lebendiger Adventskalender

Dieses Jahr wird es wieder den Lebendigen Adventskalender in Erbach in Präsenz geben. Jede Familie, jeder Verein kann sich für einen Abend und damit ein Türchen in der Vorweihnachtszeit melden. An diesem Abend gibt es dann als kleine Einstimmung eine Geschichte, ein Lied oder einen anderen Beitrag. Im Anschluss kann man eine Kleinigkeit zu Essen und Trinken anbieten, der Fokus liegt aber auch hier auf dem gemütlichen und besinnlichen Zusammensein. Tassen werden von den erfahrenen Adventskalender Besuchern selbst



mitgebracht. Wer Lust hat, ein Türchen zu gestalten, oder Fragen hat, kann sich gerne bei Dani Siefert (*Mobil: 0174 / 364 441 0*) oder Nicole Fröhlich (*Mobil: 0160 / 998 158 38*) melden. ■

Ihre **Dani Siefert**

HALLGARTEN



■ Kirchhort Mariae Himmelfahrt Hallgarten: Wir sagen Euch an den 1. Advent.

Advent – das ist eine Zeit der Vorfreude und Vorbereitung, der Stille und der Erwartung. Der Name Advent kommt aus dem lateinischen „adventus“ und bedeutet „Ankunft“. In dieser Zeit bereiten wir uns auf das Hochfest der Geburt Jesus vor. Hierzu laden wir alle recht herzlich ein. **Samstag, 26. November um 18:00 Uhr** Kirche Mariae Himmelfahrt Hallgarten. ■

Wir freuen uns auf Euch
Therese Geibel

Veranstaltungen Kolpingfamilie KIEDRICH



■ Spirituelle Orgelführung am Freitag, 18. November

Die Kiedricher Kolpingfamilie lädt im Rahmen der Erwachsenenbildung herzlich ein zur „Spirituellen Orgelführung“ am Freitag, den **18. November, beginnend um 17:00 Uhr**, Evangelische Kirchengemeinde TRIANGELIS Kiedrich, Gustav-Adolf-Zentrum, Erbacher Weg 1. Gemeinsam mit Tania Klein und Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers und den Kiedricher Organisten werden wir die verschiedenen Orgeln in Kiedrich sehen und hören. Abschluss ist dann im Pfarrheim St. Dionysius. Wir bitten um Anmeldung bis Mittwoch, den 16. November bei Tania Klein, Tel.: 06123 / 5269 oder Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers Tel.: 06123 / 4611 ■

Foto: Orgel Basilica minor, H.J.Siebers



Veranstaltungen Kolpingfamilie ELTVILLE



■ "Stolpersteine"

Am Dienstag, 22. November um 19:30 Uhr veranstaltet die Kolpingfamilie Eltville in Zusammenarbeit mit der Stadt einen Rundgang durch Eltville, auf dem wir an ausgewählten Stolpersteinen mehr über die Einzelschicksale erfahren und der Eltviller Opfer des Nazi-Terrors gedenken wollen.

Treffpunkt ist das Pfarrzentrum St. Peter und Paul Eltville. Bürgermeister Patrick Kunkel und Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon werden auch mit von der Partie sein. „Wir haben zwar das Verlegen der Stolpersteine als Projekt in der Stadt abgeschlossen“, stellt Ingo Schon fest, „das Gedenken an die Opfer des Nazi-Regimes wollen wir jedoch mit dieser Veranstaltung wachhalten.“ Alle Interessierten sind herzlich willkommen. ■

*Eure
Kolpingfamilie
Eltville*

Foto: Alfons Tewies



Veranstaltungen Kolpingsfamilie ELTVILLE



■ "Kolping trifft #OutInChurch

Ich wünsche mir eine Kirche, in der alle LGBTIQ+ Menschen angstfrei leben und ihre Liebe offen und unverstellt gestalten können. Dafür setzte ich mich ein und bin bei #OutInChurch dabei.“ (Bruder Norbert) Am Montag, den **14. November um 19:00 Uhr** lädt die Kolpingsfamilie Eltville unter der Überschrift „Miteinander statt übereinander reden. Wieso reden wir jetzt über Sexualität in der Kirche?“ zu Vortrag und Diskussion ein, der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Bruder Norbert Lammers, der sich im Rahmen der Initiative #OutInChurch als homosexuell geoutet hat, sowie Kolping Diözesanpräses und Pfarrer Christian Preiss werden offen über Homosexualität in der katholischen Kirche und die Benachteiligung queerer Kirchenangestellten sprechen. Die Kolpingsfamilie Eltville freut sich auf einen Abend mit lebhafter Diskussion. Eingeladen sind alle Interessierten. Der Eintritt ist frei. ■

Eure
Kolpingsfamilie Eltville

Veranstaltungen Kolpingsfamilie OESTRICH



■ Dienstag, 02. November Wanderung der Kolping- Wandergruppe

Die Wanderer treffen sich um **13:45 Uhr** an der Bushaltestelle Friedensplatz in Oestrich. Die Wanderung geht durch die Weinberge nach Erbach, dort findet eine Einkehr im Gasthaus Engel statt. Nach dem gemütlichen Beisammensein erfolgt die Rückfahrt mit dem Bus nach Oestrich-Winkel. Auch Nichtmitglieder sind wie immer herzlich willkommen. Bitte die an diesem Tag aktuellen Corona-Regeln beachten. Anmeldung erwünscht bis 01. November an Margot Bibo (Tel.: 06723 / 2681), die auch gerne für weitere Informationen zur Verfügung steht. ■ **Freitag, 11. November:** Fastnachtseröffnung um **18:11 Uhr** im Hof des Pfarrzentrums. ■ **Samstag, 19. November: 15:00 Uhr** Totengedenken auf dem Friedhof. Im Rahmen des 100jährigen Jubiläums gedenkt die Kolpingsfamilie Oestrich auf dem Friedhof ihrer verstorbenen Mitglieder. ■

Eure Kolpingsfamilie Oestrich



KÖB - Katholische Bücherei St. Martin, Martinsthal



- **Unsere Öffnungszeiten:**
mittwochs: 16:00 bis 18:00 Uhr, samstags: 14:00 bis 17:00 Uhr
eMail: buecherei.martinsthal@gmail.com

ELTVILLE



Die große Weihnachtsbuchausstellung

Foto: pixabay

■ **Die Bücherei KÖB St. Martin Martinsthal im November: Bücher, Spiele, Basteln, Lesen, große Weihnachtsbuchausstellung und Kaffee und Kuchen für alle.**

Große Weihnachtsbuchausstellung im Vereinshaus Alte Schule in den Räumen der Bücherei **Mittwoch, 02. November bis Samstag, 26. November:** Während der Öffnungszeiten der Bücherei kann in Ruhe in den ausgestellten Büchern gestöbert werden. Die Bücher können dann als Geschenk zur Weihnachtszeit bestellt oder gekauft werden. Während der gesamten Buchausstellung können Sie bei uns auch wieder einen „echten“ Fair Trade Schokoladen Sankt Nikolaus erwerben.

■ **Samstag, 05. November: Um 15:30 Uhr** „Teilen wie St. Martin“: Vorlesestunde und Laternenbasteln zu St. Martin für Grundschul Kinder in der Bücherei.

■ **Samstag, 12. November: Von 14:00 bis 17:00 Uhr** Spielenachmittag für die ganze Familie in der Bücherei und im Bücherei-Cafe „Kaffeersatz“. Für alle Altersgruppen, von A wie „Ab durch die Mauer“ bis Z wie „Zauberberg“ (Spiel des Jahres 2022).

■ **Samstag, 19. November: Um 16:00 Uhr** „Fünf Nüsse für Eichhörnchen“: Vorlesestunde und Mitmachaktionen mit dem Kamishibai für Kindergarten Kinder ab 3 Jahre mit Begleitung. Wer hilft dem Eichhörnchen, seine Nüsse zu finden? Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitte Voranmeldung bis Freitag, 18. November

unter buecherei.martinthal@gmail.com.

■ **Samstag, 26. November:** Großer Abschluss der Weihnachtsbuchausstellung mit Abverkauf der Bücher und Medien. Als besonderes Ereignis um **16:00 Uhr** zum ersten Mal in Martinsthal in der Bücherei: Das Galli-Theater mit dem Mitmach-Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren „Frau Holle“. Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

■ **Sonntag, 27. November, 1. Advent, ab 12:00 Uhr** Adventsmarkt des Verkehrsvereins Martinsthal am Weinprobierstand. Das Team der Bücherei wird auch dabei sein! An allen Samstagen gibt es Kaffee und köstlichen, selbstgebackenen Kuchen. Nach der Veranstaltung laden wir außerdem noch ein zum geselligen Ausklang unserer Jubiläumswochen mit einem kleinen deftigen Speisen- und Getränkeangebot.

Während der **Mittwochs-Ausleihe von 16:00 bis 18:00 Uhr** besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen Kaffee zu trinken und sich mit fair gehandelten Keksen oder Riegeln beim „Bücher-Entdecken“ den Nachmittag zu versüßen. ■

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihr Team der
Bücherei
**KÖB
Martinsthal***



Foto: KÖB Martinsthal



KÖB - Katholische Bücherei St. Martin, Oestrich



■ Unsere Öffnungszeiten:

So. und Do.: 09:30 bis 11:30 Uhr, Di. 16:30 bis 18:30 Uhr

eMail: info@koeb-oestrich.de, Tel.: 06723 / 913 984 7 (nur während der Öffnungszeiten)

OESTRICH



■ Bibfit – Fit für den Bibliotheksführerschein

Es geht wieder los! **Ab Dezember 2022** betreuen wir 4 Kita's mit der bibfit-Aktion für die Vorschulkinder. Mit dabei sind: der kath. Kindergarten St. Elisabeth, Oestrich; der kath. Kindergarten Maria Himmelfahrt, Hallgarten; der ev. Kindergarten Zachaeus, Mittelheim und ganz frisch der Kindergarten Purzelbaum, Mittelheim. Ziel dieser Aktion für die Kinder ist es zu erfahren, dass Vorlesen und Lesen Spaß macht. Das Erlangen von Wissens-Vorteilen für die Schule. Das Kennenlernen der Ausleihmöglichkeiten in unserer Bücherei. Das Erleben, dass Büchereien vielfältige Angebote bereithalten und es ein angenehmer Aufenthaltsort ist.



Eltern werden mit dieser Aktion unterstützt, die Lernfähigkeit ihrer Kinder zu fördern und zu erfahren, dass sie durch das Ausleihen von Büchern und anderen Medien ihren Kindern ständig neue und Interessante Anregungen anbieten können.

Bevor es losgeht, bekommen alle Vorschulkinder einen Rucksack geschenkt. Der wird üblicherweise von den Kindern selbst gestaltet. Die bibfit-Aktion endet kurz vor den Sommerferien mit einem kleinen Abschlussfest. Alle Kinder bekommen dann eine Urkunde, den Bibliotheksführerschein, überreicht. ■

*Wir freuen uns auf Sie,
Ihr Bücherei-Team
aus Oestrich*



Fotos: KÖB Oestrich

Spendenaufwurf für den Eltviller Tisch !



ELTVILLE



■ **Angesichts der anstehenden Energiesparmaßnahmen und finanziellen Not der Menschen, möchten wir noch einmal um Unterstützung für den Eltviller Tisch bitten.**

Mittlerweile nehmen 500 Personen aus Eltville, Kiedrich und Walluf die dringend notwendige Hilfe in Anspruch. Die Gruppe der Bedürftigen umfasst auch ukrainische Familien. Benötigt werden nicht verderbliche Nahrungsmittel und vor allem Hygieneartikel. Eine Liste liegt am Standort des Eltviller Tisches aus. Aktuell muss noch ein beschädigtes Schwerlastregal, welches zur Lagerung der Lebensmittel dient, ersetzt werden. Hierfür wird um Geldspenden gebeten. Es ist bemerkenswert, dass fünfzig ehrenamtliche Helfer (*die meisten über 70 Jahre*), ihre Dienste zur Verfügung stellen. Hierbei möchten wir helfen!

**Eltviller Tisch e. V.,
Weinhohle 2 - 4, 65343 Eltville,
gegenüber vom Lidl Parkplatz
Öffnungszeiten: Dienstags und Freitags
von 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr** ■

OESTRICH



■ **Krippenspiel
in St. Martin
Oestrich**

Hallo, liebe Kinder, liebe Eltern, endlich dürfen wir wieder ein Krippenspiel am **24. Dezember um 15:00 Uhr** in der Kirche aufführen! Wer Lust hat, dieses mitzugestalten, kommt am besten zum ersten Treffen am **Dienstag, 22. November, um 16:00 Uhr** ins Jugendheim. Die Proben finden um 16:00 Uhr an folgenden Tagen statt: ■ **Montag, 28. November**

■ **Mittwoch, 07. Dezember**

■ **Montag, 12. Dezember**

■ **Montag, 19. Dezember**

■ **Donnerstag, 22. Dezember**

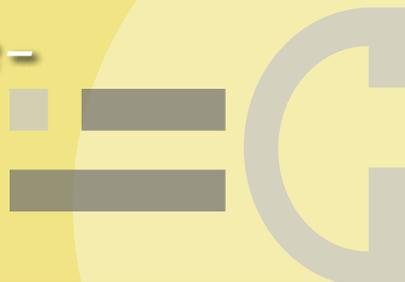
Die Generalprobe ist am **Samstag, 24. Dezember, um 13:00 Uhr** in der Kirche. Anmeldung unter Mobil: 0160 / 832 530 6. ■

■ **Einstimmen in die Adventszeit**

Die Vorfreude auf Weihnachten kann kommen: Am **19. und 20. November** findet der Adventsbasar wieder im Hof des Pfarrhauses statt. Am **Samstag von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr** und am **Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr** können Sie durch die vertrauten Stände bummeln. Für kleine Leckereien und Getränke ist gesorgt, die Erlöse kommen der Jugendarbeit der Kolpingsfamilie Oestrich und Bärenherz zugute. Herzliche Einladung! ■

Eure Marion Zimmermann

Energie & Kirche – Maßnahmen zur Energieeinsparung



■ Die aktuellen politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und klimatischen Entwicklungen stellen uns alle vor große Herausforderungen. Die Energiekrise und die damit einhergehenden Preissteigerungen betreffen uns alle gemeinsam. In dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung müssen und wollen auch wir als Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau uns einbringen und damit ein Zeichen der Solidarität setzen.

Neben den notwendigen Einsparungen ist dies auch eine Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. In diesem Sinn haben Mitglieder des Verwaltungsrates und des Pfarrgemeinderates in einer gemeinsamen Sitzung miteinander beraten und sind einstimmig zu der Entscheidung gekommen, diese Herausforderung verantwortlich zu gestalten und, einer Empfehlung von 18 Bistümern folgend, künftig Einsparungen vorzunehmen:

1.

Unsere Kirchen werden ohne Ausnahme nicht mehr zu den Gottesdiensten hochgeheizt. Es wird nur für eine dauerhafte

Frostschutzsicherung von 6° C gesorgt, damit die Orgeln und Kunstgegenstände keinen Schaden nehmen.

2.

Die bestehende Gottesdienstordnung bleibt unverändert. Die Sonntagsgottesdienste werden weiterhin in den Kirchen gefeiert. Werktagsgottesdienste können in den Pfarrzentren gefeiert werden. Darüber kann der jeweilige Ortsausschuss nach Rücksprache mit den Gottesdienstteilnehmern entscheiden.

3.

Die Heizungsanlagen der Pfarrzentren, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser werden auf Energieeffizienz und Temperaturanpassung hin überprüft. Angestrebt ist eine maximale Temperatur von 19° C bei allgemeiner Nutzung. Bei Veranstaltungen mit Kindern werden 21° C angestrebt.

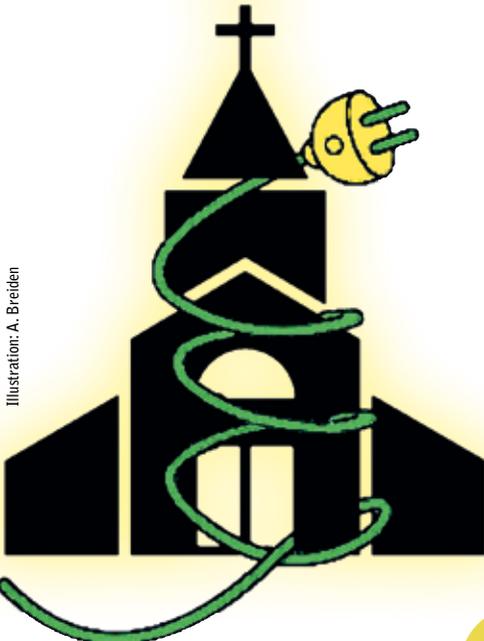
4.

Der Pfarrsaal in Oestrich darf wegen erheblicher Brandschutzmängel nicht weiter benutzt werden und wird dementsprechend nur mit einer Frostsicherung versehen. Die Beseitigung der Mängel wird innerhalb dieser Heizperiode nicht möglich sein.

Die Nutzer des Saales, zu der auch unsere Kitas gehören, werden in die umliegenden Gemeindehäuser ausweichen. Diese pastoralen Veranstaltungen haben Priorität vor anderen.

5.

Aufgrund der energetisch mangelhaften bauphysikalischen Beschaffenheit des Eltviller Pfarrzentrums wird der große Saal, wenn dies technisch möglich ist, nicht mehr beheizt und nur mit einer Frostsicherung versehen. Auch hier werden die Nutzer in andere Gemeindehäuser ausweichen.



Illustrator: A. Breiden

Es ist den Verantwortlichen in unserer Pfarrei bewusst, dass die vor uns liegenden Wintermonate für uns alle eine besondere Herausforderung darstellen. Uns werden Verhaltensänderungen und Einschränkungen abverlangt.

Doch gemeinsam können wir diese Aufgabe bewältigen und so zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Zugleich birgt dieser Einsatz die Chance, einen wichtigen Beitrag zur Schöpfungsbewahrung zu leisten. Deshalb werden wir prüfen, welche Maßnahmen dauerhaft beibehalten werden können.

Lassen Sie uns mit der Umsetzung dieser Maßnahmen, für die wir Sie um Ihr Verständnis bitten, und in unserem persönlichen Tun gemeinsam ein Zeichen setzen und die Hoffnung darauf verbreiten, dass auch in dieser schwierigen Zeit ein gutes und verantwortetes Leben mit der Schöpfung und für künftige Generationen möglich ist. ■

Ihr Pfarrer Ralph Senft
Vorsitzender des Verwaltungsrates
Ihre **Dr. Ursula Immesberger**
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Martin von Tours, der Kriegsdienst- verweigerer

Foto: Statue des heiligen
Martin - Harald Oppitz -
Domradio



■ **Martin von Tours kommt uns, hoch zu Ross, als ein Soldat entgegen! Durch die Szene mit dem geteilten Mantel kommt den meisten die Angelegenheit nicht so „martialisch“ vor. Mars, der Gott des Krieges, ist der Namenspatron des Martin. Alle waren Soldaten in seiner Familie.**

Unversehens sind die Europäer durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland in einen Krieg hineingezogen. Für die meisten in unserem Land schien das ein unwahrscheinliches Szenario zu sein, sonst wären die Ausweitungen des Budget für das Militär nicht so unbeliebt gewesen. Erstaunlich martialisch sind die Ausdrucksweisen, die in manchen Medien für die Kriegsführung verwendet werden. Ich kann mich noch gut erinnern, wie in der alten Bundesrepublik und auch in der DDR die Verweigerung des Kriegsdienstes mit dem christlichen Glauben begründet wurde. „Schwerter zu Pflugscharen“ konnte in der DDR zu ernststen Konsequenzen führen bis hin zu Haft. Aus den ernststen Erfahrungen des Weltkrieges wurde das Recht hergeleitet – in beiden deutschen Staaten –

den Dienst an der Waffe zu verweigern. Mit dem Wegfall der Wehrpflicht müssen sich junge Leute die Frage nicht mehr so akut stellen. Für den hl. Martin jedoch war der christliche Glaube Grund, den Dienst an der Waffe zu verweigern: „Nachdem die Germanen erneut in Gallien einfielen, zogen die Römer am Rhein ein Heer zusammen. Im Heerlager bei Worms kam es zu der entscheidenden Begegnung zwischen dem christlichen Offizier und Kaiser Julian Apostata (*d.h. der Abtrünnige*) gegeben hat, weil er nach seinen christlichen Vorgängern den alten Götterglauben wieder einführt und das Christentum ablehnte.

Es scheint in jener Zeit üblich gewesen zu sein, dass der Imperator vor dem Kampfeinsatz seine Soldaten einzeln zu sich rief, um ihnen das „donativum“, eine Prämie, zu übergeben. Als die Reihe an Martin war, ergriff er die Gelegenheit, um seine Entlassung aus dem Militär zu erbitten. Weil er sich als Christ nicht berechtigt sah, mit der Waffe zu kämpfen und Blut zu vergießen, wollte er folgerichtig auch keine Prämie annehmen. Deshalb sprach er zum Kaiser: „Bis heute habe ich Dir als Soldat gedient; erlaube, dass ich in Zukunft für Gott streite. Deine Prämie möge anneh-

SPIRITUALITÄT & GLAUBEN



men, wer kämpfen will. Ich bin ein Soldat Christi. Mir ist es nicht erlaubt, mit der Waffe zu kämpfen."

Der Kaiser brachte diese Rede gegen Martin auf; er herrschte ihn an: „Aus Furcht vor der Schlacht verweigerst du den Dienst, aber nicht aus religiösen Gründen!" Martin aber erwiderte unerschrocken und bestimmt: „Wenn man meine Haltung der Feigheit, nicht aber der Glaubensstreue zuschreibt, werde ich morgen unbewaffnet vor die Schlachtreihe treten, und im Namen des Herrn Jesus werde ich unter dem Schutz des Kreuzes, ohne Schild und Helm, sicher durch die Reihen der Feinde gehen." Der Kaiser ließ ihn gefangen nehmen, um ihn am folgenden Tag den Feinden gegenüberzustellen. Ehe es jedoch dazu kam, sandten die Germanen eine Botschaft und ergaben sich dem Kaiser.“ (vgl. *Manfred Becker-Huberti*).

Aus dem „Katechismus der katholischen Kirche“: (siehe Textabschnitt)

²³⁰⁷ Das fünfte Gebot verbietet, menschliches Leben willentlich zu zerstören. Wegen der Übel und Ungerechtigkeiten, die jeder Krieg mit sich bringt, fordert die Kir-

che alle eindringlich zum Beten und Handeln auf, damit die göttliche Güte uns von der alten Knechtschaft des Krieges befreit [Vgl. GS 81,4].

²³⁰⁸ Jeder Bürger und jeder Regierende ist verpflichtet, sich für die Vermeidung von Kriegen tätig einzusetzen. Solange allerdings „die Gefahr von Krieg besteht und solange es noch keine zuständige internationale Autorität gibt, die mit entsprechenden Mitteln ausgestattet ist, kann man, wenn alle Möglichkeiten einer friedlichen Regelung erschöpft sind, einer Regierung das Recht auf sittlich erlaubte Verteidigung nicht absprechen" (GS 79,4).

²³⁰⁹ Die Bedingungen, unter denen es einem Volk gestattet ist, sich in Notwehr militärisch zu verteidigen, sind genau einzuhalten. Eine solche Entscheidung ist so schwerwiegend, dass sie nur unter den folgenden strengen Bedingungen, die gleichzeitig gegeben sein müssen, sittlich vertretbar ist:

- Der Schaden, der der Nation oder der Völkergemeinschaft durch den Angreifer zugefügt wird, muss sicher feststehen, schwerwiegend und von Dauer sein.
- Alle anderen Mittel, dem Schaden ein

» 33 Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt. Johannes 16, 33 «

Ende zu machen, müssen sich als undurchführbar oder wirkungslos erwiesen haben.

- Es muss ernsthafte Aussicht auf Erfolg bestehen.
- Der Gebrauch von Waffen darf nicht Schäden und Wirren mit sich bringen, die schlimmer sind als das zu beseitigende Übel. Beim Urteil darüber, ob diese Bedingung erfüllt ist, ist sorgfältig auf die gewaltige Zerstörungskraft der modernen Waffen zu achten.

Dies sind die herkömmlichen Elemente, die in der sogenannten Lehre vom „gerechten Krieg“ angeführt werden. Die Beurteilung, ob alle diese Voraussetzungen für die sittliche Erlaubtheit eines Verteidigungskrieges vorliegen, kommt dem klugen Ermessen derer zu, die mit der Wahrung des Gemeinwohls betraut sind.

2310 Die staatlichen Behörden haben in diesem Fall das Recht und die Pflicht, den Bürgern die zur nationalen Verteidigung notwendigen Verpflichtungen aufzuerlegen. Diejenigen, die sich als Militärangehörige in den Dienst ihres Vaterlandes stellen, verteidigen die Sicherheit und Freiheit der Völker. Wenn sie ihre Aufgabe richtig erfüllen, tragen sie zum Gemeinwohl der

Nation und zur Erhaltung des Friedens bei [Vgl. II. Vat. Konzil, Gaudium et Spes (GS) 79,5.].

2311 Die staatlichen Behörden sollen sich in angemessener Weise um jene kümmern, die aus Gewissensgründen den Waffengebrauch verweigern. Diese bleiben verpflichtet, der Gemeinschaft in anderer Form zu dienen [Vgl. GS 79,3].

2312 Die Kirche und die menschliche Vernunft erklären, dass das sittliche Gesetz während bewaffneter Konflikte in Geltung bleibt. Es „wird nicht deshalb, weil ein Krieg unglücklicherweise ausgebrochen ist, damit nun jedes Kampfmittel zwischen den gegnerischen Parteien erlaubt“ (GS 79,4).

2313 Die Zivilbevölkerung, die verwundeten Soldaten und die Kriegsgefangenen sind zu achten und mit Menschlichkeit zu behandeln. Handlungen, die mit Wissen und Willen gegen das Völkerrecht und seine allgemeingültigen Grundsätze verübt werden, sowie Befehle, solche Handlungen auszuführen, sind Verbrechen. Blinder Gehorsam ist kein ausreichender Entschuldigungsgrund für jene, die sich solchen Be-



fehlen fügen. So ist die Ausrottung eines Volkes, einer Nation oder einer ethnischen Minderheit als eine Todsünde zu verurteilen. Man ist sittlich verpflichtet, sich Befehlen, die einen Völkermord anordnen, zu widersetzen.

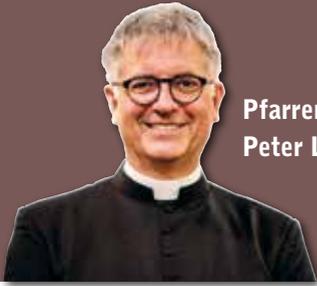
²³¹⁴ „Jede Kriegshandlung, die auf die Vernichtung ganzer Städte oder weiterer Gebiete und ihrer Bevölkerung unterschiedslos abstellt, ist ein Verbrechen gegen Gott und gegen den Menschen, das fest und entschieden zu verwerfen ist" (GS 80,4). Eine Gefahr des modernen Krieges ist es, den Besitzern hochtechnisierter, insbesondere atomarer, biologischer oder chemischer Waffen Anlass zu solchen Verbrechen zu geben.

²³¹⁵ Die Anhäufung von Waffen erscheint vielen als ein paradoxerweise geeignetes Vorgehen, mögliche Gegner vom Krieg abzuhalten. Sie sehen darin das wirksamste Mittel, um den Frieden zwischen den Nationen zu sichern. Gegenüber einer solchen Abschreckung sind schwere moralische Vorbehalte anzubringen. Der Rüstungswettlauf sichert den Frieden nicht. Statt die Kriegsursachen zu beseitigen, droht er diese zu verschlimmern. Die Ausgabe un-

geheurer Summen, die für die Herstellung immer neuer Waffen verwendet werden, verhindert, daß notleidenden Völkern geholfen wird. Somit hält die übermäßige Rüstung die Entwicklung der Völker auf. Sie vervielfacht die Konfliktgründe und verstärkt die Gefahr der Ausbreitung von Kriegen.

²³¹⁶ Waffenerzeugung und Waffenhandel betreffen das Gemeinwohl der Nationen und der internationalen Gemeinschaft. Deshalb hat der Staat das Recht und die Pflicht, sie gesetzlich zu regeln. Kurzfristige private oder kollektive Interessen rechtfertigen nicht Unternehmungen, die Gewalttätigkeit und die Auseinandersetzungen zwischen den Nationen schüren und die internationale Rechtsordnung gefährden.

²³¹⁷ Ungerechtigkeiten, krasse Unterschiede in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sowie Neid, Misstrauen und Stolz, die unter den Menschen und den Nationen wüten, bedrohen unablässig den Frieden und führen zu Kriegen. Alles, was unternommen wird, um diese Übel [Vgl. Enzyklika *Populorum Progressio* von Paul VI. 53.] zu besiegen, trägt zum Aufbau des Friedens und



Pfarrer
Peter Lauer

zur Vermeidung des Krieges bei. „Insofern die Menschen Sünder sind, droht ihnen die Gefahr des Krieges, und sie wird ihnen drohen bis zur Ankunft Christi. Soweit aber die Menschen sich in Liebe vereinen und so die Sünde überwinden, überwinden sie auch die Gewaltsamkeit, bis sich einmal die Worte erfüllen: ‚Zu Pflügen schmieden sie ihre Schwerter um, zu Winzermessern ihre Lanzen. Kein Volk zückt mehr gegen das andere das Schwert. Das Kriegshandwerk gibt es nicht mehr‘ (Jes 2,4)“ (GS 78,6).



Ihr **Pfarrer Peter Lauer**

In diesem Jahr finden in unserer Pfarrei an folgenden Orten und zu folgenden Zeiten Martinszüge statt:

- **Donnerstag, 10. November:**
Erbach 17:00 Uhr; Oberwalluf 17:00 Uhr;
Martinsthal 18:00 Uhr; Oestrich 18:00 Uhr
- **Freitag, 11. November:**
Eltville 17:00 Uhr; Hallgarten 17:00 Uhr;
Hattenheim 17:00 Uhr; Winkel 17:00 Uhr;
Niederwalluf 18:00 Uhr; Rauenthal 18:00 Uhr
- **Samstag, 12. November:** Kiedrich 18:00 Uhr

Bitte entnehmen Sie lokale Besonderheiten den örtlichen Aushängen.



USA, 2016

Regie: Mel Gibson

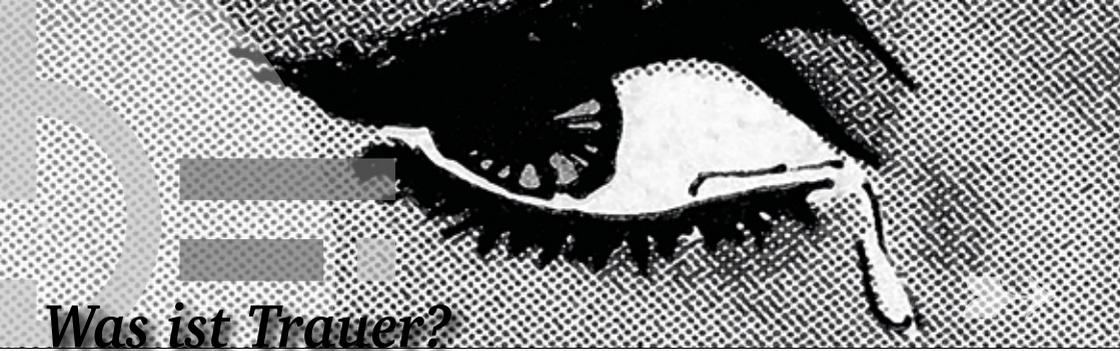
Darsteller: Andrew Garfield, Vince Vaughn

Dauer: 140 Minuten

FSK: 16

■ **Hacksaw Ridge** – Während des Zweiten Weltkriegs meldet sich der Medizinstudent Desmond Doss freiwillig zum Dienst in der US-Armee, doch er weigert sich, eine Waffe zu tragen. Er will Leben retten, nicht nehmen. Das macht ihn zum Gespött seiner Vorgesetzten und Kameraden, die seine Weltanschauung für deplatziert halten. Doss zieht schließlich unbewaffnet als Sanitäter an die Front im nördlichen Japan. Bei der Schlacht um Okinawa rettet er unter großer Gefahr 75 Kameraden das Leben und wird zum Kriegshelden. Die Geschichte von Desmond Doss ist ebenso real und überliefert wie die von Martin von Tours. Sich gegen Gewalt und für einen friedvollen Einsatz zu entscheiden, halte ich für ein brandaktuelles Thema. Man riskiert dann damals wie heute Spott und Anfeindungen. Krieg verändert Menschen ganz offenbar. Er verroht unsere Natur. Bevor wir immer härtere Sanktionen und Rache fordern, lade ich daher ein, sich z.B. mit diesem Film vor Augen zu führen, dass es immer eine Alternative gibt. Christ sein bedeutet nicht, naiv zu sein, sondern die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. ■

Eure Nico Compagni



Was ist Trauer?

■ **Trauer ist zuerst einmal ein Gefühl. Es ist keine Krankheit, sondern eine natürliche Reaktion auf einen Verlust. Sie ist eine Lebensphase, die jede und jeden irgendwann im Leben einmal vor große Herausforderungen stellt. Nichts und niemand kann einem Trauernden diesen Weg ab- oder wegnehmen. Trauer will durchlebt werden!**

Dabei kann Trauer vielfältig sein, je nachdem, um wen oder was man trauert. Auch der Verlust von Gesundheit, von Vitalität, von Heimat, vom Arbeitsplatz sind Verluste, die betrauert sein wollen. Wenn man von Trauer spricht, denken die meisten Menschen aber zuerst an den Verlust eines geliebten Menschen.

Zu diesem Thema gibt es mittlerweile eine vielfältige Auswahl an Literatur. Zwei der bekanntesten Vertreterinnen sind die Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross und die Autorin Verena Kast.

In der Fachliteratur spricht man von fünf Trauer-Phasen (nach Kübler-Ross):

1. Verdrängung

In der ersten Phase dominiert der Schock. Der Trauernde will zunächst die Tatsache

des Verlusts nicht wahr haben. Hier verleugnet er den Fakt, dass ein geliebter Mensch tatsächlich aus dem Leben geschieden ist. „Nein, das kann nicht sein“ oder „es handelt sich bestimmt um eine Verwechslung“ sind Gedanken, die diese Phase begleiten.

2. Wut

In der zweiten Phase erkennen Trauernde den Verlust an. Der Tod wird zur Realität. Wut macht sich breit. Die Schuldzuweisungen fallen nicht selten auf die eigene Person oder andere. Ärzte hätten Fehler gemacht, die eigene Person zu spät reagiert, sind Gedanken, die vor allem in dieser Zeit vorherrschen.

Doch trotz des negativen Gefühls ist Wut auch ein positiver Katalysator. Die Emotion trägt dazu bei, aktiv gegen die Trauer vorzugehen und führt so aus der Hilflosigkeit heraus.

3. Verhandlung

Was würden Trauernde nur geben, um noch einen Tag mit dem Verstorbenen zu verbringen. Mit diesem Gedanken setzt die Phase der Verhandlung ein. Es ist ein letz-

» 10 Er [Jesus Christus] hat den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium, 2 Timotheus 1, 10b «

ter Rettungsversuch. Das „Verhandeln“ nimmt nicht selten Formen körperlicher Erschöpfung an. Der Trauernde wird ver-gesslich oder nervös, steht aufgrund von Gefühlsschwankungen schlichtweg neben der Spur.

4. Verzweiflung

Der Verlust wird begriffen. Und mit dieser Einsicht gehen körperliche und seelische Niedergeschlagenheit einher. Nicht selten auch Depressionen, soziale Isolation, Schlaf- und Essstörungen. Hinzu kommen auch finanzielle Herausforderungen. Stirbt ein Hauptverdiener und ist die finanzielle Belastung einer Familie groß, wird das zu-meist erst in dieser Phase realisiert.

5. Akzeptanz

Die letzte Phase der Trauer ist wohl die entscheidende. Denn die Situation wird akzeptiert. Und mit dem Verlust wird Frieden geschlossen. Ein Wendepunkt tritt ein. Oft findet auch ein Abschlussritual statt. Bei-spielsweise indem Gegenstände des Verstorbenen weggeschlossen werden oder Betrof-fene wieder bewusst am Alltag teilnehmen.

Doch dieser Prozess verläuft niemals li-near! Oft glauben sich Trauernde an einem Punkt, an dem eine Phase abgeschlossen sei, und fühlen sich gestärkt, weil sie die-se Zeit endlich hinter sich gelassen haben. Doch dann finden sie sich plötzlich mit ihren Gefühlen und Emotionen wieder um eine oder zwei Phasen „zurück versetzt“. So können Wut und Verzweiflung in allen Phasen empfunden werden. Oft gibt es Er-eynisse, die erinnern und die Trauernden wieder an den Anfang ihres Weges zurück versetzen. „Wann wird das denn mal bes-ser oder wann hört das endlich auf?“ Diese Frage zeugt von großer empfundener Hilf-losigkeit, sie fühlen sich ohnmächtig, haben keine Kraft mehr und sind es leid, diesem existentiellen Schmerz hilf- und schutzlos ausgeliefert zu sein. Der Trauerprozess verläuft eher wie ein gewundener, ver-schlungener und in Teilen wieder zurück-führender Weg.

Menschen leben miteinander, verbunden wie die Teile eines Mobiles. Wenn man nun ein Mobile-Teil abschneidet, weil es gestorben ist, fällt das restliche Mobile in sich zusammen, gerät aus dem Gleich-ewicht. Schock, Wut, Verzweiflung, unendli-che Traurigkeit, Apathie, Erschöpfung – die



zurückbleibenden Angehörigen durchleben ein heftiges Gefühlschaos, und nicht selten gerät das ganze Leben zunächst einmal aus den Fugen. Der oder die Verstorbene hinterlässt auch ganz praktisch eine Lücke, was vielleicht eine Firmenauflösung, Erbstreitigkeiten, einen Umzug, Haushaltsauflösungen, Rentenangelegenheiten, Geldprobleme, Betreuungsprobleme für hinterbliebene Kinder oder die Notwendigkeit einer neuen Arbeitsstelle zur Folge haben kann. Wenn dann Freunde oder Familienangehörige zu Besuch kommen, trösten oder praktische Hilfe anbieten, ist das Gold wert. Doch Trauernde berichten auch von gegenteiligen Erfahrungen. Da selektiert so mancher Arzt seine todgeweihten Patienten nach Kostengesichtspunkten, ein Bestatter konzentriert sich hauptsächlich auf die organisatorische „Abwicklung“ eines Todesfalles, man ignoriert die Wünsche der Angehörigen, und gedankenlos wird so getan, als störe der Tod nur geringfügig die alltägliche Routine. Diese Gefühlsblindheit verletzt die Hinterbliebenen tief. Selbst Pfarrer und andere Trauerberater sind nicht davor gefeit. Gerade Menschen, die beruflich häufig mit dem Tod konfrontiert werden, laufen Gefahr, sich aus Angst, Überforderung oder Bequemlichkeit vor

dem bedrohlichen Gefühlschaos der Angehörigen zurückzuziehen. Dem ist eigentlich nur durch engen Austausch mit Kollegen und Supervisionen entgegenzuwirken. Familie und Freunde tapen leicht in dieselbe Falle, „um den Trauernden nicht zu stören“. So kommt für die Betroffenen zu ihrer eigentlichen Trauer noch die Erfahrung, dass andere Menschen sich vor ihnen zurückziehen.

Trauer braucht Zeit

Trauern ist ausgesprochen unmodern. Erwachsene sollen ihre Gefühle „im Griff“ haben und anderen nicht ihre totale Erschütterung zumuten. Spätestens einige Wochen oder Monate nach der Beerdigung erwarten Nicht-Betroffene von Hinterbliebenen meist wieder die volle Funktionsfähigkeit am Arbeitsplatz und im Alltag. Wie wenig dies dem tatsächlichen Trauerprozess gerecht wird, machen Schilderungen Betroffener deutlich. Sie berichten, ihnen werde beispielsweise ständig empfohlen, sich einen neuen Ehemann als Ersatz für den verstorbenen zu suchen, dann werde die Trauer schon aufhören. Menschen meinen häufig, sie seien psychisch auffällig, wenn sie solchen Erwartungen nicht



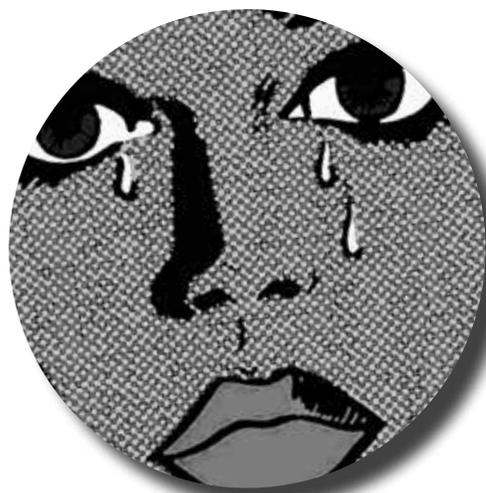
gerecht werden können. Dabei sind die Erwartungen falsch, nicht die Trauerreaktion. Betroffene tragen oft über Jahre hinweg schwer an ihrem Schicksal, bis sie den Verlust des Partners, des Kindes etc. verarbeitet haben. „Bei mir war es nicht so, dass der Schmerz eines Tages einfach weg war, sondern die Löcher, in die ich gefallen bin, sind mit der Zeit immer weniger häufig und weniger tief geworden. Der Schmerz um mein totes Kind wird immer gelegentlich auftauchen, aber ich fange mich einfach viel schneller als früher.“

Den Verlust ins Leben integrieren

Trauernde sollten darin bestärkt werden, ihren Verlusten im Leben einen (flexiblen) Raum zu geben und sich nicht der Illusion hinzugeben, man könne diese irgendwann „als erledigt abheften“. Dabei können drei, vier oder fünf Jahre vergehen, bis Trauernde wirklich wieder im Leben, in ihrem neuen Leben angekommen sind. „Irgendwann wird es wieder gut – anders gut, weil ja der Verstorbene nicht mehr zurückkommt, aber trotzdem wieder gut.“ Eine andere Betroffene schildert ihren Weg so: „Anfangs gab es Situationen, wo ich das Gefühl hatte, ich gehe an einem Bücher-

regal vorbei und mir fliegt das Buch ohne Vorwarnung und heftig an den Kopf. Dieser Schmerz war unkalkulierbar und fast unerträglich. Heute kann ich an diesem Regal vorbeigehen, ohne dass mir das Buch an den Kopf fliegt. Ich kann es herausnehmen und darin blättern. Dabei gibt es wunderschöne Momente und manchmal auch traurige Erinnerungen. Aber es ist kein existentieller und unerträglicher mehr. Er hat sich gewandelt und ist zu einer schönen Erinnerung geworden. Und ich kann das Buch einfach wieder in das Regal zurückstellen. Es hat dort für immer seinen Platz gefunden.“

Marion Zimmermann



Die Wandlung von Erdbestattungen zu Feuerbestattungen



■ **In den letzten Jahren gibt es einen deutlichen Wandel im Umgang mit der Feuerbestattung im Rahmen einer katholischen Beerdigung.**

Das frühe Christentum kannte keine solche Bestattung, die Einheit von Körper und Seele in einem intakten Leib war unumgänglich und das einzige Verständnis der christlichen Beerdigung.

789 wurden Feuerbestattungen schließlich von Karl dem Großen verboten.

Im **19. Jahrhundert** gab es jedoch eine deutlich wachsende Bevölkerung, ebenso stieg das medizinische Verständnis von Hygiene und Krankheitserregern, so dass die Sorge um eine sichere Beerdigung von Leichnamen eine wichtige Frage wurde.

1873 präsentierte Prof. Brunetti schließlich eine erste Feuerbestattungsanlage auf der Weltausstellung in Wien, **1876** entstand das erste Krematorium in Mailand, zwei Jahre später bereits das erste deutsche Krematorium in Gotha. Aus diesem Grund gab es in der katholischen Kirche **1886** ein erneutes Verbot der Feuerbestattung.

Bis **1920** setzte sich diese Art der Beisetzung jedoch immer stärker durch, immer mehr Krematorien entstanden.

1963 schließlich erkannte die katholische Kirche dies an und erklärte die Feuerbestattung gleichwertig zur Erdbestattung. Lange galt trotzdem das alte christliche Verständnis weiter und die Mehrzahl der Katholiken entschied sich für einen Sarg.

1993 waren es noch 67% Erdbestattungen. Doch inzwischen hat sich das stark gewandelt – nicht zuletzt, weil eine Feuerbestattung finanziell deutlich günstiger wurde.

2020 gab es nur noch 26% Erdbestattungen – einen Sarg sieht man heute auch bei katholischen Beisetzungen nur noch selten.

Vor 15 Jahren waren noch zwei Drittel aller katholischen Bestattungen Erdbestattungen, mittlerweile sind es zwei Drittel Urnenbeisetzungen. Insgesamt nehmen allerdings auch kirchliche (*evangelisch und katholisch*) Trauerfeiern in Deutschland ab. Waren es **2008** noch 555.862 Beerdigungen nach christlichem Ritus, sind es **2020** nur noch 489.662 gewesen, davon 236.546 katholische.

Anna
Schubert
mit Tuxa



2021 waren es nur noch etwa ein Viertel aller Sterbefälle in Deutschland, im Bistum Limburg 6205. Im Bereich der Trauerpastoral ändern sich die Zahlen im Gegensatz zu Taufen, Eheschließungen und Austritten jedoch nur wenig.

2020 sind die Zahlen kirchlicher Bestattungen (evangelisch und katholisch) trotzdem erstmals unter die 50%-Marke gesunken. Ebenso geht die Anzahl der Katholiken, die – egal, ob sie sich noch angebunden an ihre Pfarrei fühlen oder nicht – überhaupt eine kirchliche Bestattung wollen, stark zurück.

Unsere Kirche ist offensichtlich immer weniger in der Lage, eine ihrer Kernkompetenzen – die Begleitung der Trauer der

Menschen – zu erfüllen – da steht wohl die Frage nach der Art der Bestattung im Hintergrund. ■

Quellen:

■ www.aeternitas.de

(„Bestatten und Beisetzen: Feuerbestattung: Geschichte und Zahlen“)

■ Deutsche Bischofskonferenz
(Broschüre *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2021/22*)

■ Bistum Limburg: Bistumsatlas
www.katholisch.de („Auswertung der Statistiken von DBK und EKD“)

Recherche:

Anna Schubert





■ Trauerseelsorge im Bistum Limburg – Trauerkirche St. Michael Frankfurt

Wir bieten Ihnen Hilfe und Begleitung in der Trauer. Wenn Ihnen die Trauer um einen lieben Menschen das Leben schwer macht und wie ein dunkler Stein auf Ihnen lastet, lassen wir Sie nicht alleine.

Wir sind ein Team erfahrener Seelsorgerinnen und Seelsorger der katholischen Kirche im Bistum Limburg. Unabhängig von Religion und Konfession bieten wir Ihnen kostenfrei Begleitung und Beratung rund um das Thema Trauer und Tod an. In einer einfühlsamen, wertschätzenden Atmosphäre unterstützen und begleiten wir Sie gerne in Ihrer Trauer. Wir stehen Ihnen in der Trauer bei:

- Wir begleiten und beraten Sie in Ihrer Trauer. In unseren Räumlichkeiten in Frankfurt, telefonisch oder per eMail.
- Wir vermitteln und vernetzen, wenn Sie andere Formen der Unterstützung benötigen.

- Wir veranstalten i.d.R. monatlich ein Trauercafé, das Trauerwandern und einen TrauerzooM.
- Wir bieten eine Gruppe für trauernde Geschwisterkinder an.
- Wir bieten Informationsabende und Aktionen rund um das Thema Tod und Trauer.
- Unsere Fachbibliothek, mit der Möglichkeit zur Ausleihe, steht während der Öffnungszeiten unseres Sekretariats oder nach Vereinbarung zur Verfügung.

Bücher und Medien umfassen die Themenbereiche Trauerpastoral / Trauerbegleitung sowie Sepulkralkultur. In der Trauerkirche gibt es zusätzlich jedes Jahr einen Gottesdienst für gestorbene Kinder (*Sternenkinder*), verschiedene Projekte z.B. Gedenken an Corona-Opfer und natürlich regelmäßige Gottesdienste, und es werden auch Kontakte zu anderen Hilfsangeboten vermittelt. Freitags steht auch eine erfahrene psychologische Beraterin zu Verfügung. ■

Kontakt:

www.trauerseelsorge.bistumlimburg.de
eMail: trauerseelsorge@bistumlimburg.de
Tel.: 069 / 451 024

In der Trauer Hilfe suchen

■ **Seit August arbeite ich als Seelsorgerin in der Vitos Klinik Rheingau auf dem Eichberg. Zu mir kommen verschiedene Patienten mit unterschiedlichen Diagnosen. Jedoch haben viele Patienten eines gemeinsam: unverarbeitete Trauer.**

Menschen trauern über viele Dinge, es liegt immer ein Verlust zugrunde. Man kann vieles verlieren: einen geliebten Menschen – Partner, Eltern und Großeltern, ein Kind, einen guten Freund – durch den Tod, die Arbeit beim Einstieg in die Rente, einen Weg, den man nicht gewählt hat, Gesundheit, Selbstständigkeit, ein wichtiges Haustier, und auch eine glückliche Kindheit, die durch mangelnde Geborgenheit und Sicherheit Entwicklungen verhindert haben, eine gelungene Partnerschaft oder Ehe, die mit Trennung oder Scheidung geendet hat, eine gute Beziehung zu jemandem, die durch Streit kaputt gegangen ist und vieles mehr.

Es ist möglich, eine gute Trauerverarbeitung mit sich selbst und guten Begleitern im eigenen Umfeld zu bewältigen. Oft ist es aber schwieriger und gelingt nicht von selbst. Dann kann es sein, dass Trauer

krank macht. Trauer kann in eine Depression übergehen, sie kann Essstörungen und Suchtverhalten in Gang setzen, Rückzug und Isolation sind häufig die Folge. Möglich ist im Gegensatz dazu allerdings auch, sich total in die Arbeit zu stürzen oder mehrere Ehrenämter zu übernehmen, um die Trauer in Aktivität zu ersticken. All dies kann krank und vor allem sehr einsam machen. Irgendwann kommt die Erschöpfung und vielleicht der Zusammenbruch.

Von Herzen möchte ich Ihnen Mut machen, sich Hilfe zu suchen, wenn Sie merken, die Trauer füllt Ihr ganzes Sein aus und macht Sie müde. Erlauben Sie sich, nicht allein zu bleiben und sich jemandem anzuvertrauen, der die Prozesse der Trauer versteht. Ihre Hilflosigkeit ist nicht endgültig und Sie können darüber sprechen und vielleicht auch kreative Ideen erfahren, wie es möglich werden kann, die Trauer zu verarbeiten und wieder einen Weg zurück ins Leben zu finden.

Es geht nicht darum, etwas „weg“ zu machen. Nein, es geht um Integration und Heilungswege. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer Trauer wiegen kann und

wie überfordert ich mich gefühlt habe, sie anzuschauen, ernst zu nehmen und ihr zu helfen, sich in mein Leben zu integrieren, statt mein Leben zu übernehmen. Meine Trauer ist mir zur Freundin geworden, die mich darin unterstützt, Verluste nicht zu übergehen, Erinnerungen zu ehren und mitzufühlen, wenn andere trauern.

Und zugleich hat sie einen eigenen Platz und bricht nicht einfach in mein Leben ein. Sie begleitet mich und ich begleite sie. Ich entscheide heute, Zeiten der Trauer in meinem Alltag einzubauen, wenn sie „passen“ und so, dass ich sie aushalten kann. Und ich kann inzwischen wieder frei sein, Freude empfinden und ausdrücken, lachen, mich leicht fühlen und Dinge wahrnehmen und tun, die ich vorher nicht mehr erkennen oder zulassen konnte.

Das alles ist möglich. Haben Sie den Mut, sich Hilfe zu suchen! Sie finden „Fachpersonal für die Trauer“ in unseren Gemeinden unter den Hauptamtlichen. Sie können aber auch Hilfe finden, die einen größeren Abstand zu Ihrem Umfeld erlaubt, zum Beispiel in Frankfurt in der Trauerkirche. Es gibt Internetseiten, die einen Kontakt

zu einem Trauerbegleiter / einer Trauerbegleiterin herstellen. Egal wie – Sie müssen es nicht allein schaffen! Und: Es ist wichtig, dass Sie sich selbst ernst nehmen, sich erlauben, dass etwas nicht stimmt und Sie es nicht in gesellschaftlichen Ansprüchen verstecken müssen.

Es ist wichtig!

Es gibt jemanden, der Ihnen gerne hilft und dass ernst nimmt, was sie mitbringen. Es ist nicht zu klein, zu dumm, zu unbedeutend – es ist wichtig!

Sie sind wichtig!

Ihre Anna Schubert



Foto: Pixabay

Abschied Rosemarie Bungert



Foto: NiCo

■ **Nun ist es wirklich so weit, Frau Rosemarie Bungert hat ihre Arbeit in unserer Pfarrei Ende Oktober 2022 beendet und freut sich bestimmt auf ihre Zeit im Ruhestand.**

Was bestimmt viele nicht wissen, bereits seit **1986** war Frau Bungert in unseren Pfarreien hier im Rheingau als Pfarrsekretärin tätig, lediglich mal unterbrochen mit dem Erziehungsurlaub ihrer beiden Söhne. Am **01.08.1986** begann sie als Pfarrsekretärin im Pfarramt für Winkel und Mittelheim, kam dann im April 2013 zusätzlich ins Pfarramt in Oestrich. Dann kam die neue Pfarrei und Frau Bungert hatte nun ihren Arbeitsplatz im Pfarramt St. Peter und Paul Rheingau und betreute die Kontaktstelle Oestrich. Nachdem sie am **01.06.2019** in Rente gegangen ist hat sie dann noch weiterhin die Kontaktstelle Oestrich betreut. Frau Bungert begann **1975** ihre Ausbildung zur Justizangestellten beim Amtsgericht Stgt.-Bad Cannstatt und war dort bis **Juli 1986** als Justizangestellte tätig. Und wer mit ihr redet, der merkt, dass sie ihre Herkunft nicht verleugnen kann, da kommt noch was Schwäbisches durch. Mit ihrer Ausbildung und Berufserfahrung brachte sie natürlich ideale Voraussetzungen als Pfarrsekretärin mit. Wir können ihr nur

bescheinigen, dass sie ihre Aufgaben immer sehr selbständig und korrekt abgearbeitet hat, man konnte sich auf sie wirklich verlassen. Sie war immer sehr sachlich und nie aufbrausend, wenn auch mal rundherum ‚die Hütte brannte‘ und da gab es Einiges. Die Zusammenarbeit mit ihr war immer sehr offen und ehrlich und damit wurde viel gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Dies war besonders wichtig, um die anstehenden Aufgaben zu meistern. Der Weg von einer eigenständigen Pfarrei hin zur Großpfarrei war eine Herausforderung. Gerade durch die Veränderung von Zuständigkeiten und der notwendigen Koordination zwischen Kirchort und Zentralfunktionen. Und trotzdem wurde noch erwartet, dass es am Kirchort weiterhin funktioniert, und da konnte man sich auf sie verlassen. Es ist eigentlich schade, dass sie uns nun verlässt, aber sie hat sich ihren Ruhestand verdient. Daher hier an dieser Stelle ein ganz herzliches **‘Dankeschön‘**, gerade auch für die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Frau Bungert alles erdenklich Gute auf ihrem weiteren Lebensweg, natürlich Gesundheit und eine gute Zeit mit ihrer Familie und Gottes Segen. ■

*Für die Pfarrei
St. Peter und Paul Rheingau
Pfarrer Ralph Senft,
Pfarrer Dr. Robert Nandkisor*

*Für den Ortsausschuss
St. Martin, Oestrich
Josef Bibo, PGR
und Vorsitzender Ortsausschuss
Udo Hohler, Mitglied Verwaltungsrat*

■ **In eigener Sache:** Unsere November-Ausgabe des **PFARRBRIEFs** ist nicht auf Recyclingpapier gedruckt – dessen Verfügbarkeit knapper und somit teurer wird. Dies ist eine Folge des sprunghaft wachsenden Online-Versandhandels, der immer größere Mengen an recyceltem Zellstoff für seine Kartonagen benötigt. Daher haben wir uns für die Produktion unseres Pfarrbriefs entschlossen, auf ein nachhaltiges preiswerteres Standardpapier zu wechseln. Seien Sie versichert, dass das eingesetzte Papier, ein zertifiziertes Produkt ist.

■ IMPRESSUM:

■ Herausgeber des **PFARRBRIEFs**:

Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau
Kirchgasse 1, 65343 Eltville

www.peterundpaul-rheingau.de

■ Ihr Kontakt:

Tel.: 06123 / 703 770

Fax: 06123 / 703 772 5

eMail: pfarrbrief@peterundpaul-rheingau.de

■ Erscheinungsweise: Monatlich

■ Auflage: 2.160 Exemplare

■ **Verteilung:** Durch Auslage in den Kirchen der Pfarrei, den Pfarrbüros, an ausgewählten Auslagestellen und als Download unter

www.peterundpaul-rheingau.de

■ Redaktion:

Nicoletta Compagni und Andreas Breiden (v. i. S. d. P.), Pfr. Peter Lauer, Marion Mazanek, Stefanie Anthoni, Elke Seidemann, Anja Racke, Anna Schubert

■ Die Autoren der Ausgabe:

Finden Sie jeweils direkt unter den Beiträgen

■ Layout: Seb. Wolf GmbH, 65343 Eltville

■ **Druck:** GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

■ Bildnachweise/-rechte:

Jeweils direkt bei den Bildern und liegen bei den genannten Urhebern.

■ **Titelbild:** Nico Compagni, 2022

■ **Der Redaktionsschluss für unsere Dezember-Ausgabe 2022 ist der 01. November**

■ **Das Rechtliche:** Nachdruck und Kopie einzelner Artikel nur nach vorherigem schriftlichem Einverständnis durch die Redaktion. Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Eine digitale Kopie des gedruckten **PFARRBRIEFs** wird auf der Internetseite der Pfarrei veröffentlicht. Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Bilder von Kirchen, Orten, Landschaften etc. für unsere (Titel) Seiten des **PFARRBRIEFs**.

■ Unsere Technischen Vorgaben für Ihren Beitrag im **PFARRBRIEF**:

Geben Sie an, in welcher Kategorie Ihr Artikel erscheinen soll! (siehe Inhaltsverzeichnis)

■ **Texte und Bilder** immer als getrennte Dateien (nicht zusammengefasst).

■ **Texte:** Word-Dateien, keine PDF-Dateien

■ **Bilder:** min. 300 dpi, JPG-Dateiformat.

Denken Sie immer an die gewünschte Bildunterschrift und den Namen des Bildurhebers.



Die Kiedricher Messdienerinnen und Messdiener beim MINITAG in Limburg



Foto: Katja Wiffler, privat

■ Seit September 2021 sind Elena Hofmann, Viktoria Schäfer und ich, Ida Eckert, die Messdienerleiterinnen des Kirchorts Kiedrich.

Aktuell besteht unsere Gruppe aus 13 Messdienerinnen und Messdienern und wir halten wöchentlich unsere Gruppenstunden ab, in denen wir viel spielen und die Altardienste üben. Wir sind froh, dass sich nach Corona eine so schöne Gruppe gebildet hat aus Kommunionkindern der Jahre 2021 und 2022 und einigen, die schon jahrelang dabei sind. Da wir seit Corona keine

Ausflüge mehr unternehmen konnten, haben wir uns alle sehr auf den MINITAG in Limburg gefreut. Am 17. September war es dann soweit und wir sind mit zehn Kiedricher Messdienerinnen und Messdienern und einem Eltviller mit Zug und Bus nach Limburg gefahren, wo wir mit nur einer Stunde Verspätung ankamen. Etwa 600 Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Bistum Limburg haben daran teilgenommen. Motto des Tages waren „1000 gute Gründe“ nach dem gleichnamigen Lied von Adel Tawil, um 1000 gute Gründe für Engagement und Nachhaltigkeit aufzuzeigen. Der Tag startete um 10:30 Uhr im Bischofsgarten. Bis 15:00 Uhr konnte man an 29 verschiedenen Workshops teilnehmen, unter anderem hatten wir die Möglichkeit, „Lebendkicker“ zu spielen, in der Schmuckwerkstatt Ketten und Armbänder zu basteln, in die Silent-Disco zu gehen, selbst Waschmittel herzustellen und Vogelhäuschen zu bauen. Von den vielen kreativen Programmpunkten und der tollen Organisation waren wir wirklich begeistert, und die Verpflegung war auch gut. Anschließend beantwortete Bischof Georg Bätzing Fragen der Ministrantinnen und Ministranten, zum Beispiel nach seinem Lieblingsfußballverein (*Eintracht*)

■ **Jugendvigil**
03. November,
19:00 Uhr, Mittelheim

■ **Firmungen**

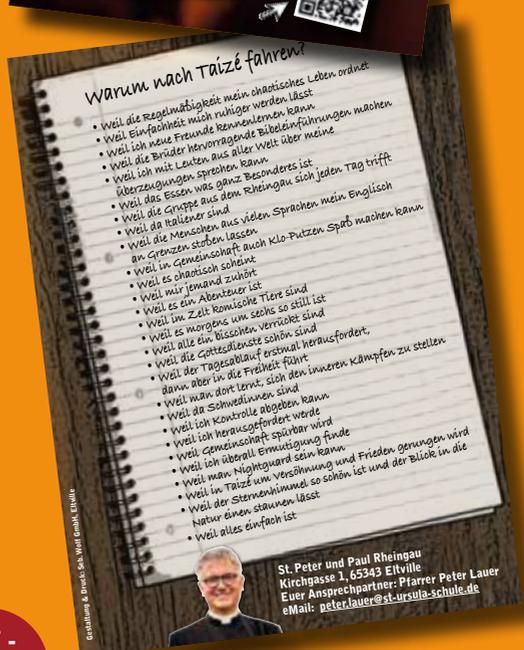
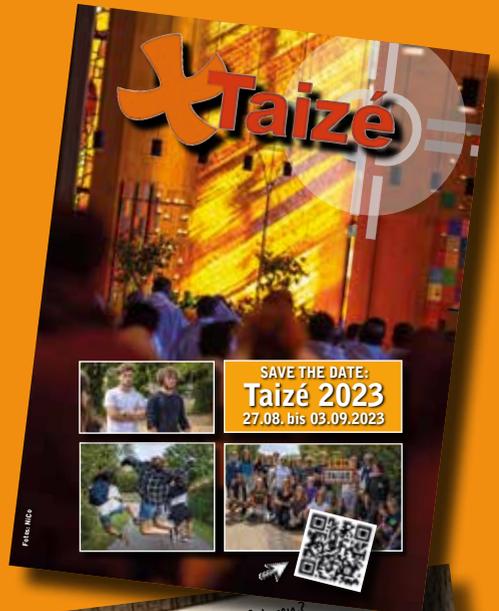
Samstag, 12. November,
15:00 und 17:00 Uhr, Hallgarten

Sonntag, 13. November,
09:00 und 11:00 Uhr, Eltville



und nach seiner Meinung zu Frauen im Priesteramt (*fände er gut*). Außerdem wollten die Mitfeiernden wissen, ob er für sich selbst Lebensmittel einkauft (*ja und gerne*). Der nächste Programmpunkt des Tages war eine Stadtrallye mit dem Ziel, einen Koffer zu öffnen, der jeder Gruppe mitgegeben wurde. Die Ziffern des Zahlenschlosses ergaben sich aus den Lösungen der Quizfragen. Gegen 16:30 Uhr brachen alle Messdienerinnen und Messdiener in ihren mitgebrachten Gewändern vom Dom aus in einer feierlichen und beeindruckend langen Prozession zum Bischofsgarten auf, in dem um 17:00 Uhr der Open-Air-Gottesdienst stattfand, der gleichzeitig Teil des Kreuzfestes war mit der Limburger Kreuzreliquie. Bischof Georg Bätzing und einige Konzelebranten feierten den Gottesdienst, der mit der Band „Creator-Sound“ einschließlich Bühnenfeuerwerk sehr schwungvoll gestaltet war. Trotz des wechselhaften Wetters mit einigen Regenschauern war es ein sehr gelungener Tag, der uns Messdienerinnen und Messdienern viel Spaß bereitet hat, und die Gruppe war sich einig, dass wir sehr gern jedes Jahr am MINITAG teilnehmen möchten. ■

Eure **Ida Eckert**



Gestaltung & Druck: Ida Wolf GmbH, Eltville



St. Peter und Paul Rheingau
 Kirchgasse 1, 65343 Eltville
 Euer Ansprechpartner: Pfarrer Peter Lauer
 E-Mail: peter.lauer@st-ursula-schule.de

FÜR SENIOREN



Senioren RAUENTHAL



■ Herzliche Einladung zu unserer Ökumenischen Adventsfeier am **27. November um 14:30 Uhr** im Pfarrheim in Rauenthal. Wir freuen uns auf Sie! Ihre **Anja Fuch** ■

Senioren KIEDRICH



■ Dienstagsclub: **29. November um 15:00 Uhr** im Pfarrheim St. Dionysius, Thema ist „Advent“. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei **Hannelore Siebers, Tel.: 06123 / 4611.** ■

Senioren HATTENHEIM



■ Herzlich laden wir alle Seniorinnen und Senioren zu unserer Adventsfeier am **Mittwoch, 30. November um 15:00 Uhr** in unser Pfarrzentrum ein. Wir freuen uns auf einen adventlichen Nachmittag mit Kaffee und Plätzchen und gemeinsamen Gesprächen! Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bitte wie immer bei **Carmen Follrich, Mobil.: 0176 / 346 515 67.** ■

Senioren HALLGARTEN



■ Kaffee Lebensfreude – Treff für Senioren und Jungebliebene, **mittwochs ab 15:00 Uhr** im Pfarrhof Mariae Himmelfahrt, Pfarrgasse 1, Hallgarten. Termine im November: **23. November:** Diakon Hans Jürgen Siebers „Einstimmung in den Advent“. **30. November:** Spiele- und Erzählnachmittag. Wir treffen uns zu: interessanten Vorträgen, einfach zu gemütlichem Beisammensein. Bei Kaffee und Kuchen, bzw. Wein und Saft können Sie einige Stunden in froher Runde verbringen. Wir freuen uns über jede Frau und jeden Mann, der kommt und unsere Runde erweitert und bereichert. Hier bei uns ist jeder herzlich willkommen! Wir holen Sie gerne ab Tel.: 602 791. Wir freuen uns auf Sie! **Astrid Alt Tel.: 602 791 und Elisabeth Bildesheim Tel.: 7100.** ■

Senioren OBERWALLUF



■ Herzliche Einladung zu unserem nächsten Ü-60 Erzählcafé im Pfarrheim Oberwalluf am **Mittwoch, den 16. November um 15:00 Uhr!** Wir freuen uns auf Sie! Ihre **U. Fukazawa** ■

Senioren OESTRICH



■ Auch im November öffnet das Senioren-Café wieder seine Pforten. Am **Dienstag, 01. November sind alle herzlich ab 15:00 Uhr** eingeladen, bei Kaffee, Kuchen und Martinsbrezel unterhaltsame Stunden miteinander zu verbringen. Wir freuen uns sehr über neue Gesichter! **Achtung: Das Senioren-Café findet diesmal im Bürgersaal des Bürgerzentrums in Oestrich statt.** Da unser Pfarrsaal bis auf Weiteres nicht genutzt werden darf, hat uns die Stadt großzügigerweise den Bürgersaal zur Verfügung gestellt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Für einen eventuell benötigten Fahrdienst einfach bei **Marion Zimmermann unter Mobil: 0160 / 732 530 6** melden. ■

Senioren ERBACH



■ Der Erbacher Mittwoch-Club lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich in das Pfarrzentrum ein:
■ **09. November um 15:00 Uhr:**
Ein Nachmittag mit Diakon Siebers.
■ **23. November um 15:00 Uhr:**

„Wie mer de Schnabbel gewachse is“ mit Prof. Dr. Leo Gros. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an **R. Mayer, Tel.: 63251** oder an **K. Müller, Tel.: 63357.**

Wir freuen uns auf Sie! ■

Ökumenische Senioren ELTVILLE



■ Die ökumenischen Senioren treffen sich im katholischen Pfarrzentrum in Erbach am **Dienstag, 01. November, 14:30 Uhr.** Herr Alfred Zeller wird zum Thema „Fit im (Un)-Ruhestand – Mobil und sicher im Alter“ informieren. Herzliche Einladung!

Ihre Karin Fischer-Baumann ■

Blick für das Wesentliche

*Mit den Jahren werde ich aufmerksamer.
Ich schaue genauer hin und entdecke
Schönes im Kleinen wie
die ungestüme Lebenskraft der Blume,
die bunte Schönheit ihrer Blüte,
das einzigartige Aroma ihres Duftes,
die Großartigkeit ihres und meines Schöpfers.
Mit den Jahren werde ich aufmerksamer.
Wo ich früher nur die Oberfläche
gesehen habe, schaue ich heute hinter
die Kulissen und finde zum Kern
der Dinge.*

Nach unbekanntem Verfasser.

Heiliger Andreas

Hallo Kinder, der November ist ein ganz besonderer Monat!
Am Sonntag, 06. November feiern wir mit Euch einen Pit & Paula
Abenteuergottesdienst, am 11. November geht es weiter mit ganz viel
Rabimmelrabammelrabbumm. Dann ehren wir den Heiligen St. Martin
und am Sonntag, 27. November beginnt die Adventszeit!
Herzliche Grüße, Eure Kirchenmäuse Pit & Paula

Das bin ich als Statue

(Hl. Andreas. Kleines Andachtsbild 19. Jh. gemeinfrei)

Meine Heimat: Geboren wurde ich vermutlich in
Bethsaida, in Syrien oder in Kapharnaum am See Genezareth in Israel.
Jedenfalls starb ich wohl am 30. November 60 im griechischen Patras.

Mein Beruf: Apostel und erster Jünger Jesu.

Das kann ich besonders gut:

Gemeinsam mit meinem Bruder Simon – der später von Jesus Fels, also
Petrus genannt wurde – war ich ein ganz normaler Fischer. Bis ich mich
Johannes dem Täufer anschloss und eines Tages Jesus begegnete. Ich war
so begeistert, dass ich mit meinem Bruder Kapharnaum verließ, um Jesus
nachzufolgen. Daher gelten wir beide – also ich und Petrus – noch heute als
die ersten Apostel. Nach dem Tod Jesu ging ich auf Missionsreisen durch
verschiedene Länder. Während einer dieser Reisen erlitt ich der
Überlieferung nach am 30. November 60 im griechischen Patras an
einem X-förmigen Kreuz das Martyrium. Deswegen heißt ein X-förmiges
Kreuz bis heute Andreaskreuz und ist vor allem als Verkehrszeichen vor Bahn-
übergängen bekannt. Mein Todestag ist heute auch mein Gedenktag.

Heilige
des
Monats



Besondere Kennzeichen: Oftmals werde ich unbeschuht, mit Fisch, Strick oder dem X-förmigen Kreuz dargestellt. Ich bin der Apostel der Ukrainer, der Russen und der Rumänen, und der Nationalheilige Schottlands – die Flagge Schottlands zeigt daher ein weißes Andreaskreuz auf blauem Grund.



Unsere Lieblingsgeschichte: Da muss ich nicht lange überlegen. Die Geschichte der Brotvermehrung. Jesus und wir haben den ganzen Tag mit vielen Menschen gesprochen und ihnen geholfen. Wir fuhren auf den See hinaus, um uns ein wenig auszuruhen. Doch die Menschen wollten noch mehr von Jesus hören und liefen ans andere Ufer, um ihn dort zu erwarten. Am Abend dachte Jesus, dass die Menschen sicher hungrig seien. Aber nur ein Junge hat etwas dabei, auf ihn wies ich hin. Jesus nahm die 5 Brote und 2 Fische und teilt sie an die Menschen aus. Und alle Fünftausend wurden satt, was ein Wunder!

Ein Video zur Geschichte der Brotvermehrung (Joh 6,9) gibt es hier:

Eure Stephanie
Anthoni



Unser nächster Pit & Paula Abenteuer-gottesdienst zum Thema Glaubensbekenntnis wird am 06. November sein.

Pit & Paulas kleines Kirchen-Alphabet: K wie Kreuz ...

Das Kreuz ist das wichtigste Symbol von uns Christen. Es ist eine Erinnerung an den Tod Jesu Christi am Kreuz, aber es ist auch ein Zeichen für die Überwindung des Todes durch die Auferstehung an Ostern. Das Kreuz steht für die Hoffnung der Christen auf Rettung und Heil für alle Menschen.



Gottesdienst für kurze Beine

Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahren zum nächsten Gottesdienst für kurze Beine. Am Samstag, den 05. November, um 15:30 Uhr im Pfarrsaal (Hauptstraße 37) in Niederwalluf. Eingebettet in einen Ablauf mit wiederkehrenden Liedern und Gebeten werden in diesen Gottesdiensten biblische Geschichten und Themen altersgerecht erzählt. Die Kinder dürfen sich aktiv beteiligen. Sie dürfen mitsprechen, mitsingen, sich bewegen und mitheffen. Am Ende gibt es für jeden eine kleine Erinnerung an den Gottesdienst.

IHRE ANSPRECHPARTNER:

■ PFARRER

DR. ROBERT NANDKISORE

- Priesterlicher Leiter in Kooperation (*in solidum*)
- priesterliche Dienste
- Verantwortlich für die Gesamtpastoral im Zusammenwirken mit dem Pfarrgemeinderat (PGR)
- Tauf- und Eheseminare
- Kirchenentwicklung,
- Geistliche Begleitung (*auf Anfrage*)



Tel.: **06123 / 703 770**

eMail: r.nandkimore@peterundpaul-rheingau.de

■ PFARRER

RALPH SENFT

- Priesterlicher Leiter in Kooperation (*in solidum*)
- priesterliche Dienste
- Bezirksdekan
- Vorsitzender des Verwaltungsrates (VRK)
- verantwortlich für Verwaltung und Finanzen



Tel.: **06123 / 999 576 0**

eMail: r.senft@peterundpaul-rheingau.de

■ PFARRER

PETER LAUER

- Priesterlicher Mitarbeiter (*Kooperator*)
- Religionslehrer und Schulseelsorger an der St.-Ursula-Schule
- priesterliche Dienste
- Ministrantenpastoral
- Öffentlichkeitsarbeit
- Jugend Schwerpunkt: Firmung



Tel.: **06722 / 960 737**

Mobil: **0172 / 693 865 3**

eMail: p.lauer@peterundpaul-rheingau.de

■ PFARRER

SURESH SURE

- Priesterlicher Mitarbeiter (*Kooperator*)
- priesterliche Dienste
- Caritas/Sozialpastoral
- Partnerprojekte in der „Einen Welt“



Tel.: **06123 / 703 770**

eMail: s.sure@peterundpaul-rheingau.de

■ VERWALTUNGSRAT:

Vorsitzender Pfarrer Ralph Senft

Tel.: **06123 / 999 576 0**

eMail: r.senft@peterundpaul-rheingau.de

Das Pastoralteam und seine Aufgabenschwerpunkte

■ MARION MAZANEK

- Pastoralreferentin
- seelsorgliche Dienste
- Ministrantenpastoral
- Wort-Gottes-Feiern
- Koordinationsaufgaben im Pastoralteam
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitglied im Pfarrgemeinderat und im Bezirkssynodalrat



Tel.: 06123 / 703 770

eMail: m.mazanek@peterundpaul-rheingau.de

■ ELISABETH SCHULZ

- Gemeindefreferentin
- seelsorgliche Dienste
- Erstkommunion
- Familienpastoral
- Kindertagesstätten
- Prävention von sexualisierter Gewalt
- KÖBs (*Katholische Öffentliche Büchereien*)



Fotos: Nico

Mobil: 0175 / 532 041 6

eMail: e.schulz@peterundpaul-rheingau.de

■ PETRA SCHLEIDER

- Gemeindefreferentin
- seelsorgliche Dienste
- Prävention vor sexualisierter Gewalt
- Trauerpastoral



Tel.: 06123 / 790 722 1

eMail: p.schleider@peterundpaul-rheingau.de

■ EBERHARD VOGT

- Gemeindefreferent
- seelsorgliche Dienste
- Erstkommunion
- Religions-Unterricht / Grundschulen
- Prävention vor sexualisierter Gewalt



Tel.: 06123 / 703 774 7

eMail: e.vogt@peterundpaul-rheingau.de

■ LINDA-MARIA GALL

- Religionsunterricht an den Grundschulen Waldbachschule in Hattenheim und an der Freiherr-vom-Stein-Schule in Eltville



eMail: l.gall@peterundpaul-rheingau.de

■ PFARRGEMEINDERAT:

- Vorsitzende**
- Dr. Ursula Immesberger**
- Kirchenladen
- Kirchenentwicklung



Tel.: 06123 / 1750

eMail: uschi.immesberger@onlinemed.de

■ ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRALES PFARRBÜRO:

■ Montag	■ Dienstag	■ Mittwoch	■ Donnerstag	■ Freitag
09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:30 - 12:00 Uhr	08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr	14:00 - 17:00 Uhr	vorerst geschlossen	14:00 - 17:00 Uhr	geschlossen

- **UTE LÖFFLER**
Kirchort ELTVILLE
- **Bürokoordination**
- **Buchhaltung**



eMail: u.loeffler@peterundpaul-rheingau.de

- **ELKE SEIDEMANN**
Kirchort ERBACH
- **Buchhaltung**
- **Pfarrbrief**



eMail: e.seidemann@peterundpaul-rheingau.de

- **MELANIE WAGNER**
Kirchort HATTENHEIM
- **VRK**
- **Taufe**



eMail: m.wagner@peterundpaul-rheingau.de

- **NINA KLEINERT**
Kirchort ELTVILLE
- **Hochzeiten**
- **Kirchenführung**
St. Valentin
und
Dionysius
Kiedrich



eMail: n.kleinert@peterundpaul-rheingau.de

- **ANJA RACKE**
Kirchort NIEDERWALLUF
und RAUENTHAL
- **Kirchenaustritte**
- **Pfarrbrief**



eMail: a.racke@peterundpaul-rheingau.de

- **STEFANIE KNÖGEL**
Kirchort OBERWALLUF
- **Wiederaufnahmen/**
Rekonziliationen
- **Beerdigungen**
- **Messdiener**



eMail: s.knoegel@peterundpaul-rheingau.de

Unsere Pfarrsekretärinnen und ihre Zuständigkeiten

- **JUDITH SCHEUERLING**
Kirchort MARTINSTHAL



eMail: j.scheuerling@peterundpaul-rheingau.de

- **STEFANIE PATSCHICKE**
Kirchort HALLGARTEN
und OESTRICH

- **Firmung**
- **Jugend**



eMail: s.patschicke@peterundpaul-rheingau.de

- **PAMELA RHEINHEIMER**
Kirchort WINKEL
und MITTELHEIM



- **Erstkommunion**

eMail: p.rheinheimer@peterundpaul-rheingau.de

- **ELISABETH
HAMMERSCHMIDT**
Kirchort KIEDRICH



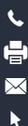
eMail: e.hammerschmidt@peterundpaul-rheingau.de

» 1 Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. 2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. 6 Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten. Psalm 23, 1-2.6 «

IHR KONTAKT: Zentrales Pfarrbüro

Am Dienstag, 01. November
sind das Zentrale Pfarrbüro und
die Kirchortbüros geschlossen.

Am Donnerstag, 03. November
ist das Zentrale Pfarrbüro
vormittags geschlossen.



Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de
Web: www.peterundpaul-rheingau.de



Bankverbindung:
IBAN: DE86 5105 0015 0461 0004 36
bei der Nassauischen Sparkasse

■ ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRALES PFARRBÜRO:

■ Montag	■ Dienstag	■ Mittwoch	■ Donnerstag	■ Freitag
09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:30 - 12:00 Uhr	08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr	14:00 - 17:00 Uhr	vorerst geschlossen	14:00 - 17:00 Uhr	geschlossen

■ ÖFFNUNGSZEITEN DER KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN:

- **ERBACH:** 06123 / 703 77-35
Hauptstr. 35, 65346 Erbach
vorübergehend geschlossen
- **HALLGARTEN:** 06123 / 703 77-55
Pfarrgasse 1, 65375 Hallgarten
NEU: Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **HATTENHEIM:** 06123 / 703 77-30
Hauptstr. 27, 65347 Hattenheim
Montags 08:00 bis 12:00 Uhr
- **KIEDRICH:** 06123 / 703 77-40
Marktstr. 26, 65399 Kiedrich
Montags 15:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstags 10:30 bis 12:30 Uhr
- **MARTINSTHAL:** 0163 / 639 066 1
(Das Büro befindet sich z. Zt.
in der Sakristei der Kirche)
Donnerstags 10:00 bis 13:00 Uhr
- **NIEDERWALLUF:** 06123 - 999 576 0
Hauptstr. 37, 65396 Niederwalluf
Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
- **OBERWALLUF:** 06123 / 790 72-20
St. Elisabethenstr. 12, 65396 Oberwalluf
Dienstags 08:00 bis 11:00 Uhr
- **OESTRICH:** 06123 / 703 77-50
Rheinstr. 19, 65375 Oestrich
NEU: Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
Donnerstags entfällt
- **RAUENTHAL:** 06123 / 790 72-27
Antoniusgasse 8, 65345 Rauenthal
Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr
- **WINKEL / MITTELHEIM:**
06123 / 703 77-45
Hauptstr. 29, 65375 Oestrich-Winkel
Dienstags 08:00 bis 10:00 Uhr
Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr

DIE KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN SIND WIE FOLGT GESCHLOSSEN:

Hattenheim: 28. November